



2023 - 2028

# Europapolitischer Vorhabensbericht 2023 - 2028

Rahmenbedingungen  
und Ziele  
Konkrete Vorhaben  
der Landesregierung



LAND  
SALZBURG

---

# **Gemeinsam für Salzburg in Europa**

## Inhalt

Vorwort von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer.....	5
Unser Leitbild: „Kostbares bewahren, Verantwortung leben, Zukunft gestalten“ .....	7
1 Rahmenbedingungen und Ziele .....	9
1.1 Salzburg im Herzen Europas .....	9
1.2 Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess .....	12
1.3 Salzburg in Brüssel .....	16
Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel: Schnittstelle zwischen dem Land Salzburg und der Europäischen Union .....	16
Maßnahmen des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel für 2023 bis 2028 .....	18
Im Detail .....	20
Salzburg im Alpenraum.....	33
Salzburg in der Welt .....	34
Eine bürgernahe EU.....	34
2 Konkrete Vorhaben der Landesregierung .....	36
2.1 Gesundheit, Pflege und Inklusion .....	36
Gesundheit .....	36
Pflege .....	38
Inklusion .....	38
2.2 Wohnen und Raumordnung .....	40
Wohnen .....	40
Raumordnung .....	41
2.3 Wirtschaft, Tourismus und Arbeit .....	43
Wirtschaft .....	43
Tourismus .....	46
Arbeit .....	47
2.4 Nachhaltigkeit, Natur- und Klimaschutz und Energie .....	49
Nachhaltigkeit .....	49
Natur- und Klimaschutz .....	50
Energie .....	56
2.5 Bildung und Wissenschaft .....	58
Bildung.....	58
Wissenschaft .....	58
2.6 Verkehr und Mobilität .....	60

2.7 Familie, Frauen und Generationen .....	64
Familie.....	64
Frauen .....	64
Generationen .....	67
2.8 Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Wasser .....	68
Landwirtschaft .....	68
Jagd und Fischerei .....	70
Wasser .....	72
2.9 Kultur und Sport.....	73
Kultur .....	73
Sport .....	80
2.10 Verwaltung, Gemeinden und Finanzen .....	81
Verwaltung.....	81
Gemeinden.....	84
Finanzen.....	85
3 Demokratie und Europa: Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt.....	87
4 Abkürzungsverzeichnis.....	90
5 Abbildungsverzeichnis .....	92

## Vorwort von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer

**Gemeinsam für Salzburg in Europa.**

**Gemeinsam und sicher in eine stabile Zukunft.**



Liebe Salzburgerinnen und Salzburger!

Wir leben in Zeiten des Krisenmanagements. In Zeiten großen Wandels: der sicherheitspolitische Wandel, der Klimawandel, der technologische Wandel und der demographische Wandel stellen unsere Gesellschaft vor immense Herausforderungen. Wir fassen diese großen Problemfelder - die alle Regionen in Europa in unterschiedlicher Ausprägung betreffen - fest ins Auge und richten so den Blick nach vorn, in die Zukunft. Auf Salzburg in Europa. Auf dieser Grundlage beziehen wir Stellung zu zentralen europapolitischen Fragen.

In unserer Landesverfassung ist das Bekenntnis zu Europa unumstößlich verankert: Europapolitik ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil der Landespolitik. Seine Rolle als Gestalter in Grundsatzfragen der EU hat unser Land in der Vergangenheit kontinuierlich und konstruktiv ausgebaut.

An der positiven Weiterentwicklung Europas werden wir weiterhin aktiv mitwirken und unsere Interessen mit starker Stimme in Europa vertreten.

Unser Land bekennt sich zu einem vereinten Europa der starken Regionen auf dem Fundament von Demokratie, Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit, Humanismus, Solidarität und Chancengleichheit. Wir nehmen als Region an der europäischen Integration und an der grenzüberschreitenden und interregionalen Zusammenarbeit teil. Für unser Handeln für Salzburg in Europa gilt:

- Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt.
- Wir stellen das Gemeinsame vor das Trennende.

Dieser Europapolitische Vorhabensbericht formuliert die europapolitischen Vorhaben unseres Landes für die 17. Legislaturperiode von 2023 bis 2028.

Die Landesregierung legt dem Landtag zu Beginn und zur Mitte der Gesetzgebungsperiode diesen „Europapolitischen Vorhabensbericht für die 17. Gesetzgebungsperiode (2023 - 2028)“ gemäß Art. 50a Abs. 2 L-VG vor. In der vorliegenden Form steht er auch allen Interessierten zur Verfügung.

Dr. Wilfried Haslauer  
Landeshauptmann



## Unser Leitbild: „Kostbares bewahren, Verantwortung leben, Zukunft gestalten“

Das Leitbild „Kostbares bewahren, Verantwortung leben, Zukunft gestalten“ entfaltet für Salzburg in Europa eine breite Wirkung, denn auf seiner Grundlage definieren wir unser Handeln im Land ebenso wie auch auf europäischer Ebene.

Richtschnur ist dabei weniger die Frage des Erreichten - wo wir heute sind - sondern vielmehr die Frage nach dem, was wir für das Land erreichen können - wo wir europapolitisch hinwollen.



- **Kostbares bewahren: Wir bauen auf vorhandene Stärken und Werte und bewahren diese.**

Für Salzburg prägt das Zusammenwachsen Europas den Alltag in vielen Bereichen, es stärkt uns in unserem Eintreten für die Belange unseres Landes in Europa: Diese Arbeit vollzieht sich unmittelbar am Puls der Politik, daheim in Salzburg und auf EU-Ebene in Brüssel.

- **Verantwortung leben: Wir übernehmen aktiv Verantwortung für unser Handeln und unsere Entscheidungen.**

Salzburg liegt im Herzen Europas. Wie engmaschig die Verbindungen innerhalb Europas sind, das haben die Corona-Pandemie 2020-2022 und der seit dem

24. Februar 2022 wütende Krieg in der Ukraine deutlich gezeigt. Unser Land ist stabil eingebettet in den EU-Binnenmarkt und in die friedensorientierte Sicherheitsarchitektur der Europäischen Union. Dank der offenen EU-Binnengrenzen zu Deutschland und Italien profitieren neben Tourismus und Kultur auch Salzburgs produzierende Industrie und, nicht zuletzt, Salzburgs Jugend von Europa: Das zeigt, welche positiven Effekte das stete Aufeinanderzugehen in Europa hat. Das Bekenntnis unseres Landes zu Europa dient den Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger, es ist zum Wohle unseres Landes ausgerichtet und wird von unseren europäischen Partnern sehr geschätzt.

- **Zukunft gestalten: Wir gestalten gemeinsam die Zukunft unseres Landes in Europa.**

An der positiven Entwicklung Europas wollen wir aktiv mitwirken und unsere Interessen mit starker Stimme in Europa vertreten. Dazu gehören eine aktiv gelebte Subsidiarität, in deren Rahmen dezentrale Entscheidungen gestärkt werden müssen, sowie föderale Strukturen und die regionale Selbstverwaltung, die für die Stärkung der Einheit in Europa auf allen Ebenen eintreten und konsequent eingebunden werden müssen. Zum Wohle unseres Landes brauchen wir auch künftig eine EU, die in Vielfalt geeint ist, die das Gemeinsame vor das Trennende stellt, die Frieden, Freiheit und Wohlstand auf unserem Kontinent garantiert und die sich den Herausforderungen des Klimawandels und der Globalisierung zum Wohle der Bevölkerung offensiv und engagiert stellt.



# 1 Rahmenbedingungen und Ziele

## 1.1 Salzburg im Herzen Europas

Offene Grenzen mit unseren Nachbarn sind für Salzburgs Bevölkerung ein wichtiger Vorteil in der Europäischen Union. Für Salzburg als Grenzregion ist dies im Alltag an vielen Stellen deutlich zu spüren, sei es beim kleinen Grenzverkehr (beruflich oder auch privat) oder eben auch für unseren Wirtschafts- und Kulturstandort.

Die Corona-Pandemie (2020-2022) und nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine (seit dem 24. Februar 2022) zeigen überdeutlich, dass die Errungenschaften des Friedensprojektes, für das die Europäische Union steht, nicht selbstverständlich sind: Darum wollen wir uns für Salzburg in Europa engagieren.

### Der Salzburger Weg: Regionalpolitik ist EU-Politik.

#### ■ Bei EU-Themen am Puls der Zeit

Zu den wichtigen Themen in der EU zählen die Regionalpolitik mit den entsprechenden Strukturfondsmitteln ebenso wie die EU-Politik für den ländlichen Raum mit den entsprechenden Mitteln aus dem EU-Fonds für Agrarpolitik, die Ukraine-Krise und die Migrationspolitik unter Einbeziehung der regionalen Arbeitsmarktpolitik, die Folgen des Klimawandels und die Herausforderungen im Zuge des EU-weiten digitalen und grünen Wandels, das Erfordernis für ein Streben nach Innovation, die zunehmende EU-weite Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich (Gesundheitsunion) sowie neue Entwicklungen in den Bereichen Tourismus, Kultur, Umwelt, Klima, Verkehr und Pflege.

#### ■ Europa wählt 2024

Demokratie ist ein hohes Gut. Dazu zählt insbesondere auch die Möglichkeit, über die Wahl der Abgeordneten in das Europaparlament unmittelbar Einfluss auf die EU-Debatten für die nächste Mandatsperiode zu nehmen (2024-2028).

Wahlentscheidungen trifft man am besten gut informiert. Darum wird das

Land die Europainformationsarbeit zum Europaparlament insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden EP-Wahlen 2024 stärken.

Angestrebt werden zielgruppenspezifische Informationsangebote, für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie für alle Altersgruppen (Seniorinnen und Senioren, Eltern, Jugendliche und Kinder).

Unterstützt werden soll diese Maßnahme durch den Ausbau und die Pflege unseres Netzwerkes von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z.B. EU-Gemeinderätinnen und EU-Gemeinderäte).

#### ■ Sachlichkeit ist Trumpf

Salzburg engagiert sich für die Stärkung der Werte der EU. Demokratie, Wahrhaftigkeit und Rechtsstaatlichkeit sind kein Selbstläufer. Für ihr Funktionieren sind Bildung und Information wesentlich. Daher wird sich das Land Salzburg weiterhin für sachliche EU-Information stark machen. Es ist uns wichtig, dass alle Salzburgerinnen und Salzburger die Vorteile, die ihnen die EU im täglichen Leben bietet, kennen und nutzen.

### ■ **Im gemeinsamen Handeln liegt Europas Stärke**

Zu diesem Zweck bildet das Land Salzburg strategische Partnerschaften mit Ländern, Regionen und Gemeinden anderer Mitgliedstaaten, um gemeinsame Interessen auf europäischer Ebene durchzusetzen. Wir bringen uns in europäischen Kooperationen, soweit sie für das Land von Bedeutung sind, aktiv ein.

### ■ **Starke Regionen**

Das Land Salzburg bekennt sich zur Weiterentwicklung der EU im Sinne einer angemessenen Kompetenzverteilung, die die Belange der Regionen mit Gesetzgebungskompetenzen gebührend berücksichtigt.

### ■ **Wir übernehmen Verantwortung**

Das Land Salzburg übt die Subsidiaritätskontrolle basierend auf bundes- und landesverfassungsrechtlichen Möglichkeiten aktiv aus und bringt sich frühzeitig im Rechtsetzungsprozess durch Stellungnahmen und Teilnahme an Konsultationen zu für Salzburg relevanten Themen ein.

### ■ **Wir reden mit**

Das Land Salzburg bekennt sich zur aktiven Mitwirkung im Europäischen Ausschuss der Regionen. Er ist gemeinsam mit dem Europäischen Parlament ein starker Bündnispartner, um Salzburgs Interessen bei EU-Gesetzgebungsprozessen zu positionieren.

### ■ **Keep it simple**

Das Land Salzburg will einen möglichst einfachen Zugang für Unternehmen, Institutionen und Bevölkerung zu den Fördergeldern der Europäischen Union über das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel und Expertinnen und Experten in den Dienststellen des Landes bieten. Das Land

Salzburg unterstützt weiterhin aktiv die europäischen und nationalen Initiativen für eine Vereinfachung des Zugangs und der Nutzung europäischer Fördermittel.

### ■ **Salzburg ist ein Alpenland**

Das Land Salzburg soll weiterhin die zentrale Funktion der Verwaltungsbehörde des Alpenraumprogramms behalten und eine aktive Rolle in der Makrostrategie Alpenraum unter Berücksichtigung der Alpenkonvention spielen.

### ■ **One-Stop-Shop**

Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro in Brüssel steht als zentrale Europa-Kontaktstelle und Europa-Servicestelle allen Regierungsmitgliedern und den Landtagsparteien für Auskünfte zu EU-Gesetzgebung, EU-Rechtsprechung und EU-Vorhaben mit Relevanz für das Land zur Verfügung. Die Europa-Informationsarbeit für die Salzburger Unternehmen, Bevölkerung und Gemeinden wird aktiv weitergeführt.

### ■ **Europa, das sind wir alle**

Der Salzburger Landtag, der EU-Bürgerservice, das Europe Direct Land Salzburg und das Europe Direct Salzburg Süd bieten zielgruppengerechte spezielle Informationen und Veranstaltungen (darunter der Salzburger Jugendlandtag, landesweite Online-Video-Wettbewerbe und weitere Jugendformate wie „Europa bewegt“) für Schülerinnen und Schüler.

### ■ **Zuverlässiger Partner**

Das Land Salzburg sieht in der EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein eine wichtige Partnerin in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu konkreten aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen.

### ■ Salzburg inspiriert

Das Land Salzburg wird sich auch künftig aktiv als Tagungsort für hochrangige Treffen mit allen EU-Mitgliedstaaten auf europäischer und internationaler Ebene einbringen.

### ■ Salzburg in der Welt

Salzburg wird seine Rolle als internationaler Gastgeber zur Stärkung des Landes im weltweiten Konnex weiter ausbauen.

### ■ Standort Salzburg

Der Export ist für Salzburger Unternehmen eine wichtige Grundlage für die Wertschöpfung und den Erfolg. Zur Absicherung des wirtschaftlichen Erfolgs unserer Unternehmen sollen die internationalen Beziehungen ausgebaut und interessierten Vertreterinnen

und Vertretern von Unternehmen oder Einrichtungen Delegationsreisen (Wirtschaftsdelegationen) angeboten werden.

### ■ Faire Beziehungen durch Fairen Handel

Das Land Salzburg nimmt seine Verantwortung gegenüber benachteiligten Ländern und Gesellschaften wahr.

Wir sehen in der Entwicklungspolitik einen wichtigen Beitrag zur internationalen Friedens-, Umwelt- und Sozialpolitik und damit auch eine Investition in unsere eigene Zukunft in einer globalisierten Welt. Wir treten daher dafür ein, dass der Anteil fair gehandelter Produkte im landeseigenen Bereich erhöht wird.

## 1.2 Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess

Das Land Salzburg bekennt sich zu einer [transparenten Europapolitik](#). Die Europa-Debatten im Landtag werden [live im Internet](#) übertragen.

Die Landesregierung informiert den Landtag und die Öffentlichkeit regelmäßig über ihre Vorhaben und Ziele im Bereich der EU-Politik. Unter anderem auch mit einem am Anfang und in der Mitte der Gesetzgebungsperiode vorgelegten Vorhabensbericht.

12

### Salzburg wirkt an der österreichischen Willensbildung in der EU mit

- durch das Länderbeteiligungsverfahren, das den Ländern Informations- und Stellungnahmerechte sowie Ratsteilnahme nach Artikel 23d B-VG einräumt;
- durch die kompetente und engagierte Mitwirkung aller Abteilungen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gesamten Verwaltung;
- durch die verstärkte Einbindung und Mitwirkung des Landtages im Monitoring und in der Interessenvertretung des Landes auf EU-Ebene;
- auch über seine AdR-Mitglieder.

### Indirekte Beeinflussungsmöglichkeiten und Mitwirkung des Landes Salzburg an europapolitischen Entscheidungen

- Das Landes-Europabüro Salzburg/EU-Verbindungsbüro Brüssel fungiert als Sensor für aktuelle Entwicklungen und gezielte Interessenvertretung in Brüssel;
- Verankerung in interregionalen Verbänden und europäischen Netzwerken;
- Subsidiaritätsprüfungsverfahren nach Artikel 23g B-VG durch den Landtag und Subsidiaritätsprüfungsverfahren nach Artikel 8 des Protokolls zu den EU-Verträgen über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit durch den AdR;
- Teilnahme des Landes Salzburg an öffentlichen Konsultationen der Europäischen Kommission zu relevanten Gesetzgebungsvorhaben durch den Landtag;
- Abgabe begründeter Stellungnahmen zu Grün- und Weißbüchern der Europäischen Kommission durch den Europa-Integrationsausschuss des Landtages.

## Salzburg wirkt als starke europäische Region an europapolitischen Entscheidungen mit

- Der Salzburger Landtag setzt sich aktiv für die europaweite **Verbesserung der politischen und rechtlichen Stellung der Landtage** ein und fordert mehr Einfluss der Regionalparlamente bei der EU-Gesetzgebung.

### ■ Europäische Kommission - neues Kollegium 2024



Besondere Bedeutung hat die Europäische Kommission als jenes Organ, das Rechtsakte vorbereitet und vorschlägt. Aus der fünfjährigen Strategieplanung der Kommission sowie aus den jährlichen Legislativ- und Arbeitsprogrammen der Kommission sind in Abstimmung mit den anderen Bundesländern jene Schwerpunktdossiers zu identifizieren, die für das Land Salzburg von besonderer Bedeutung sind und im Hinblick auf das Subsidiaritätsprinzip relevant werden könnten.

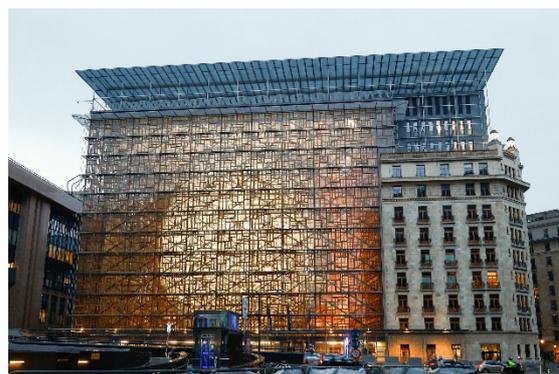
Das Land pflegt seit dem Beitritt Österreichs zur EU intensive Kontakte zur Europäischen Kommission. Hilfreich sind dafür die über lange Jahre hin bis in die höchsten Entscheidungsebenen aufgebauten Kontakte.

Durch diese hervorragende Vernetzung gelingt es dem Land, auf Salzburger Interessen zielgerecht hinzuweisen und diese frühzeitig einzubringen.

Das Mandat des aktuellen Kommissionskollegiums (2019-2024) läuft mit dem EU-Wahljahr 2024 aus. Dann nominieren die EU-Mitgliedstaaten ein neues Kommissionskollegium, das vom neu gewählten Europäischen Parlament bestätigt werden muss.

Es darf erwartet werden, dass das neue Kommissionskollegium seine Arbeit im Herbst 2024 aufnehmen und seinen fünfjährigen Strategieplan Anfang 2025 vorlegen wird.

### ■ Rat der Europäischen Union



Das Land Salzburg nimmt an den Arbeiten des Rates durch Landesbedienstete teil, die als Expertinnen und Experten in Ratsarbeitsgruppen vertreten sind. Die Themenbereiche der jeweiligen Ratsgremien sind im Hinblick auf landespolitische Prioritäten zu überprüfen. Die in diesem Vorhabensbericht genannten Prioritäten dienen dabei als Richtschnur. Darüber hinaus arbeiten die österreichischen Bundesländer eng zusammen, um die Haltung der Bundesländer im Rat einzubringen. Die in Angelegenheiten der Gesetzgebungskompetenz der Länder bindenden, einheitlichen Länderstellungen sind dafür das geeignete Mittel.

## ■ Europäisches Parlament - Wahlen 2024



14

Im Europäischen Parlament werden die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, die die Europa-Abgeordneten direkt wählen, vertreten: Dies geschieht erneut am 9. Juni 2024.

Hinkünftig werden die Wählerinnen und Wähler in Österreich im Europäischen Parlament mit 20 (bisher 19) Abgeordneten vertreten sein.

Auch zum zukünftigen neu gewählten Europäischen Parlament wird das Land seine sehr guten Beziehungen auf Arbeitsebene aufrechterhalten.

Nach der Europawahl im Juni 2024 wird es auf Parlamentsebene notwendig sein, Kontakte zu zahlreichen neuen Schlüsselakteurinnen und Schlüsselakteuren im Europäischen Parlament aufzubauen.

Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel fungiert als Vermittler zwischen EU-Politik und den spezifischen Interessen unseres Landes und wird auch hier aktiv vor Ort diese Aufbauarbeit leisten.

## ■ Europäischer Ausschuss der Regionen - neue Mandatsperiode beginnt 2025



Der Europäische Ausschuss der Regionen, welcher 1994 das erste Mal tagte, ist auf europäischer Ebene das gemeinsame Sprachrohr der regionalen und lokalen Interessen in der EU-Gesetzgebung.

Zusätzlich zu seiner beratenden Funktion kann der Ausschuss der Regionen den Europäischen Gerichtshof betreffend die Vereinbarkeit bestimmter Rechtsakte mit dem Subsidiaritätsprinzip anrufen.

Das Bundesland Salzburg ist im AdR durch [LH a. D. Univ-Prof. Dr. Franz Schausberger](#), Beauftragter des Landes Salzburg für den Ausschuss der Regionen (Mitglied), und [Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf](#) (stellvertretendes Mitglied) vertreten.

Ab Februar 2025 startet die VIII. Mandatsperiode des Ausschusses der Regionen.

LH a. D. Univ-Prof. Dr. Franz Schausberger und Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf werden in ihren Kernfunktionen die bedeutendsten Vorhaben der VII. Mandatsperiode des AdR mitbegleiten und mit ihrer Erfahrung die Interessen des Landes Salzburg im Sinne der aktiven Subsidiarität bestmöglich wahrnehmen.

Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Mandatsträger des AdR tatkräftig unterstützen.

## Salzburgs Mitglieder im Europäischen Ausschuss der Regionen



LH a.D. Univ-Prof. Dr. Franz Schausberger, der bereits seit 1996 dem AdR angehört, ist wie bisher in der Fachkommission für Unionsbürgerschaft, Regieren, institutionelle Fragen und Außenbeziehungen (FK CIVEX) aktiv. LH a.D. Univ-Prof. Dr. Schausberger ist weiters **Ko-Vorsitzender des Gemischt Beratenden Ausschusses Serbien**, der sich um eine vertiefte Kooperation mit den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften des EU-Erweiterungskandidaten Serbien bemüht. LH a. D. Franz Schausberger ist **Vizepräsident der EVP-Fraktion des AdR**, Mitglied der Intergroup zur Zukunft der Automobilindustrie und des Vorbereitungsgremiums zum alljährlichen Tag der Erweiterung (Enlargement Day) im Europäischen Ausschuss der Regionen.



**Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf**, seit 2013 stellvertretendes Mitglied im AdR, ist ständige Vertreterin des Landes Salzburg in der Fachkommission für Umwelt, Klimawandel und Energie (FK ENVE). Die FK ENVE hat das Schlüsseldossier des **Europäischen Grünen Deals** übernommen, und ist in diesem Zusammenhang für die Koordinierung innerhalb des AdR verantwortlich, damit in Abstimmung mit den anderen Fachkommissionen des AdR und anderen Dienststellen eine umfassende Strategie zum Europäischen Grünen Deal ausgearbeitet werden kann.

### ■ Zusammenarbeit mit anderen Regionen in der EU

Die feste Verankerung des Bundeslandes Salzburg in interregionalen Verbänden und europäischen Netzwerken ist ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Vertretung der Interessen unseres Landes auf EU-Ebene.

Das Land Salzburg engagiert sich finanziell und personell in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen der **EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein**. Treffen auf höchster politischer Ebene runden dieses Engagement ab und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltig wirksamen Verständigung auf gemeinsame Umsetzungsschritte.

Dazu zählt die aktive Mitwirkung des Landes im Rahmen der **ARGE ALP**, der **EUSALP**, des **Netzwerks Gentechnikfreier Regionen** und des **Netzes der Regionen mit Legislativkompetenz (RLEG)**.

In **Brüssel** bietet insbesondere die **räumliche Nähe zu den gut 300 Regionalbüros** aus allen EU-Mitgliedstaaten sowie der fachliche Austausch zwischen den Regionen auf Beamtenebene immer dann die Chance zu einer schnellen und wirkungsvollen Bündelung regionaler Kräfte, wenn dies für die Wahrnehmung der Interessen Salzburgs auf EU-Ebene förderlich ist.

## 1.3 Salzburg in Brüssel



16

Für die Berücksichtigung der Landeskompetenzen im Rahmen des Mehrebenenregierens in der EU („Subsidiarität“) hat sich das Land Salzburg bereits vor dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union stark gemacht: Bereits drei Jahre vor dem

Beitritt Österreichs zur EU 1995 eröffnete Salzburg im April 1992 ein eigenes Verbindungsbüro zu den damaligen Europäischen Gemeinschaften in Brüssel, das zu der Zeit bereits als inoffizielle Hauptstadt der EU galt.

In der Salzburger Landesverfassung wurde 1999 eigens ein Europabekennnis verankert. Das ist österreichweit einzigartig und gibt unserem Land bis heute eine starke Position in den Gesprächen mit den EU-Institutionen.

Heute wie damals werden in Brüssel die meisten EU-Entscheidungen getroffen. Hier waren und sind die wichtigsten Institutionen der Europäischen Union angesiedelt.

### Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel: Schnittstelle zwischen dem Land Salzburg und der Europäischen Union

Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird innerhalb der Landesverwaltung sowie von den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Salzburg, den Intermediären, Einrichtungen und Personen mit spezifischen europapolitischen Anliegen und Interessen als zentrale Kontakt- und Informationsstelle für politische, rechtliche und strategische Entscheidungen, Maßnahmen und Programme der Europäischen Kommission sowie weiterer Institutionen und Einrichtungen der Europäischen Union wahrgenommen und geschätzt.

Die regionale Vernetzung des Landes-Europabüros Salzburg und insbesondere die interregionalen engen Kontakte des EU-Verbindungsbüros Brüssel tragen dazu bei, einen raschen und transparenten Informationsfluss in beide Richtungen sicherzustellen. Sie ermöglichen es, die

Interessen Salzburgs einzubringen und diese in Brüssel zu vertreten.

#### Auf einen Blick



■ Europa-Strategie



■ Monitoring & Lobbying



■ Europa-Kontaktstelle



■ Internationale Einrichtungen



■ EU-Förderungen



■ Medien & Öffentlichkeit

Ziel des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel ist es, seine Rolle als regionale strategische Einrichtung

tung zur Wahrnehmung europapolitischer Themen und Anliegen im Interesse Salzburgs zu stärken und bei seinen Stake-

holdern das Bewusstsein für die Bedeutung einer regionalen Interessenvertretung in Brüssel zu sensibilisieren.

#### Drei Elemente sollen dabei im Vordergrund stehen:

- **Regionalität**, d.h. die EU-Politik wird auf die Bedeutung für die Region bezogen, lokale Akteure werden eingebunden und die interregionale Zusammenarbeit wird gefördert;
- **Vermittlung europapolitischer Bezüge** in allen Politikbereichen;
- **Zielgruppenspezifisch**, d.h. europapolitische Themen werden auf bestimmte Zielgruppen wie Seniorinnen und Senioren, Jugend und Kinder, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgerichtet.

17

#### Daraus ergeben sich folgende Anforderungen an zukünftige Maßnahmen:

- bestehende regionale und lokale Strukturen besser nutzen und Kooperationen sowie Vernetzungen ausbauen, insbesondere durch **Einbeziehung regionaler Projektträgerinnen und Projektträger** oder durch gezielten **Aufbau lokaler Netzwerke**;
- stärkere Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen mit den **Unternehmen des Landes**;
- Konzentration auf bestimmte Zielgruppen, wie unter anderem auf **Seniorinnen und Senioren**, aber vor allem auf die **junge Generation** (die Möglichkeiten der Chancen der EU verdeutlichen);
- den positiven Einfluss der EU-Politik auf das private Umfeld, das alltägliche Leben aufzeigen: **„abstrakte“ europäische Politik „alltagstauglicher“ machen**;
- **Orientierung an den Bedürfnissen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**, wie zum Beispiel Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Lehrerinnen und Lehrern, Vertreterinnen und Vertretern der Medien, Repräsentantinnen und Repräsentanten der öffentlichen Verwaltung sowie von Vereinen und Verbänden. Die Einbeziehung und Zusammenarbeit mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist eine prioritäre Voraussetzung für eine verbesserte EU-Akzeptanz in allen Bevölkerungsschichten und den diversen Communities im Land Salzburg;
- **Transparentere Gestaltung des „EU-Förderdschungels“**, indem aktuelle Informationen zu Ausschreibungen für EU-Projekte rechtzeitig bereitgestellt werden und das Beratungsangebot transparenter gestaltet wird.

## Die Ausrichtung des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel für 2023 bis 2028 und darüber hinaus umfasst u.a. folgende strategische Schwerpunkte im Detail:

- Stärkung der regionalen und überregionalen Vernetzung in Salzburg mit Stakeholdern, Intermediären, Einrichtungen und Personen;
- Fokussierte Aufbereitung europapolitischer Themen mit Relevanz für Salzburg;
- Erhöhung der Akzeptanz des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel als strategischer Partner.

18

## Maßnahmen des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel für 2023 bis 2028

### Regionale und überregionale Vernetzung des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel

- **Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel als Kontakt- und Servicestelle für Salzburger Stakeholder**

Dazu zählen Landesregierung, Landtag, Intermediäre, Einrichtungen und Personen mit spezifischen europapolitischen Anliegen und Interessen, etc.; Informationen zu EU-Gesetzgebung, EU-Rechtsprechung, EU-Vorhaben mit Relevanz für

Salzburg, EU-Förderungen in Ergänzung zu und/oder in Abstimmung mit regionalen Intermediären.

- **Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel als Teil eines österreichischen Netzwerks von EU-Büros**

Ausbau der Vernetzung mit regionalen EU-Büros anderer Bundesländer sowie Erfahrungsaustausch mit weiteren EU-Büros.

### Fokussierte Aufbereitung europapolitischer Themen

- **„Fact finding missions“ im Interesse Salzburgs**

Aufbereitung von Zielgruppenspezifischen Fact-Sheets zu aktuellen Themen, zu strategischen oder politischen Entwicklungen sowie zu Förderungen der Europäischen Kommission und weiterer Institutionen und Einrichtungen der Europäischen Union, wie z.B. der Europäischen Investitionsbank.

- **Europastrategie für das Land**

Wahrnehmung europapolitischer Agenden: strategische Planung, grundlegende Angelegenheiten, Beratung und Koordination in fachlichen Angelegenheiten.

- **Medien- & Öffentlichkeitsarbeit**

Enge Kooperation mit dem Landes-Medienzentrum bei der Aufbereitung von europapolitischen Themen mit Bezug zu Salzburg; Übermittlung aktueller EU-Informationen aus Brüssel; Koordination der Europainformation des Landes; Medienkontakte in Brüssel.

## Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel als strategischer Partner

### ■ Monitoring und Lobbying

Beobachtung aktueller Entwicklungen in den relevanten Politikbereichen der Europäischen Union; zeitnahe Begleitung von EU-Pilot- und Vertragsverletzungsverfahren; aktives Lobbying für landespolitische Interessen in EU-Parlament, Europäischer Kommission und im Rat.

### ■ Internationale Kooperationen

Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel als strategischer Partner bei internationalen Kooperationen; z.B. inhaltliche Vorbereitung für Vertreterinnen und Vertreter des Landes Salzburg in internationalen Gremien, insbes. im Ausschuss der Regionen (AdR) und im

Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates (KGRE);

### ■ Ausbildungsplätze für Landesbedienstete

Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel als strategischer Partner insbes. für Dienststellen des Landes bei der Vermittlung von Ausbildungsplätzen (Praktika für A- und B-Bedienstete);

### ■ Schulungen und Exkursionen

(Mit)Organisation von EU-Fachvorträgen und Schulungen; Gestaltung und Pflege der Europa-Seiten des Landes; Organisation von EU-Veranstaltungen; EU-Programme in Brüssel für Besuchsgruppen aus Salzburg.

19

## Aktuell wichtigste EU-Themen

Ukraine-Krise, Folgen der Corona-Pandemie

Klimawandel, Digitaler Wandel, Demographischer Wandel

Zukunft des EU-Haushaltes

Zukunft der Kohäsionspolitik

Gesundheit und Pflege

EU-Übergangspfad für den Tourismus

Grüner Deal: Biodiversität, erneuerbare Energien, Wasserstoff

Verkehr: TEN-V, alternative Kraftstoffe, Stärkung der Schiene, Förderung des Radverkehrs

Landwirtschaft: Pflanzenschutz, GAP-Reform

Vision für den ländlichen Raum

Künstliche Intelligenz

Fachkräftemangel

Forschung und Innovation

Große Beutegreifer (Wolf, Bär, Luchs)

Migration und Asyl

Schengen / Dublin

Europa in der Welt: Offene Strategische Unabhängigkeit Europas

### ■ Wahrung der Landesinteressen bei Vertragsverletzungsverfahren

Das Hauptaugenmerk der Fachgruppe Legislativ- und Verfassungsdienst liegt in der **fristgerechten Umsetzung bzw. Durchführung des Rechts der Europäischen Union** sowie der Betreuung der das Land Salzburg betreffenden EU-Pilot- und Vertragsverletzungsverfahren.

Gemeinsam mit dem Legislativ- und Verfassungsdienst spielt das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel bei der Beobachtung und inhaltlichen Mitbegleitung aktueller Beschwerdeverfahren bzw. laufender Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission weiterhin eine wesentliche Rolle.

Dabei sind in den nächsten Jahren folgende, derzeit im Amtsblatt der Europäischen Union kundgemachte, Rechtsvorschriften in das Salzburger Landesrecht zu inkorporieren:

Dabei sind in den nächsten Jahren folgende, derzeit im Amtsblatt der Europäischen Union kundgemachte, Rechtsvorschriften in das Salzburger Landesrecht zu inkorporieren:

20

## Dienstrecht und Berufsankennung

- Die **Richtlinie (EU) 2021/1883** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2021 über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer hoch qualifizierten Beschäftigung und zur Aufhebung der Richtlinie 2009/50/EG des Rates bedingt eine Anpassung des Umsetzungshinweises im Salzburger Berufsqualifikationen-Anerkennungsgesetz, LGBl. Nr. 35/2017 idgF, sowie in den diversen dienstrechtlichen Gesetzen der Landes- und Gemeindebediensteten (Ablauf der Umsetzungsfrist: 18. November 2023).
- Die **Richtlinie (EU) 2022/431** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2022 zur Änderung der Richtlinie 2004/37/EG über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit bedingt eine Anpassung der Salzburger Bedienstetenschutzverordnung 2021, LGBl. Nr. 36 idgF, (Ablauf der Umsetzungsfrist: 5. April 2024).
- Die **Richtlinie (EU) 2022/2041** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Oktober 2022 über angemessene Mindestlöhne in der Europäischen Union ist in den diversen dienstrechtlichen Gesetzen der Landes- und Gemeindebediensteten aufzunehmen (Ablauf der Umsetzungsfrist: 15. November 2024).
- Die **Richtlinie (EU) 2023/970** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Mai 2023 zur Stärkung der Anwendung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für Männer und Frauen bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durch Entgelttransparenz und Durchsetzungsmechanismen ist in den diversen dienstrechtlichen Gesetzen der Landes- und Gemeindebediensteten aufzunehmen (Ablauf der Umsetzungsfrist: 7. Juni 2026).

## Verfassungsrecht

- Die **Verordnung (EU) 2023/988** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Mai 2023 über die allgemeine Produktsicherheit, zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1025/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Richtlinie (EU) 2020/1828 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Richtlinie 2001/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Richtlinie 87/357/EWG des Rates bedarf einer (minimalen) Anpassung im Salzburger Notifikationsgesetz, LGBl. Nr. 84/2009 idgF, (Anpassungsbedarf bis zum 13. Dezember 2024).

## Landwirtschaft und Baurecht

- Die **Verordnung (EU) 2023/1230** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2023 über Maschinen und zur Aufhebung der Richtlinie 2006/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Richtlinie 73/361/EWG des Rates bedarf einer Anpassung in der Salzburger Hebeanlagenverordnung, LGBl. Nr. 84/2016 idgF, und in der Landwirtschaftlichen Materialeilbahnverordnung 2019, LGBl. Nr. 8, (Inkrafttreten der Verordnung je nach Regelungsbereich zwischen Juli 2023 und Jänner 2027).

### ■ Zukunft des EU-Haushaltes

Am 20. Juni 2023 hat die Europäische Kommission turnusgemäß eine Halbzeitüberprüfung zur Umsetzung des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027 vorgelegt. Diese spiegelt die Besonderheiten der weltweiten geopolitischen und wirtschaftspolitischen Herausforderungen in besonderem Maße wieder.

Die Debatte über den **Vorschlag der Kommission für eine Überarbeitung des laufenden Mehrjährigen Finanzrahmens der EU (2021-2027)** ist aus Sicht des Landes besonders aufmerksam zu verfolgen, da Verlauf und Ergebnis der Debatte **wichtige Eckpfeiler für die Gestalt und die Inhalte der nächsten EU-Förderperiode, die am 1. Jänner 2028 beginnt**, setzen dürfte.

Der Vorschlag der Kommission für eine Überarbeitung des laufenden Mehrjährigen Finanzrahmens der EU trägt folgenden aktuellen politischen Prioritäten Rechnung, die die **Stellung der EU und ihrer Mitgliedstaaten im geopolitischen Kontext** in Zukunft wesentlich beeinflussen dürften:

- der Krieg Russlands gegen die Ukraine
- die Migration nach Europa
- die technologische Wettbewerbsfähigkeit der EU und ihrer Mitgliedstaaten in einem gewandelten geopolitischen Kontext
- die Auswirkungen der Inflation auf den EU-Haushalt
- gestiegene Zinskosten für NextGenerationEU (Tilgung 2028-2058)

- Ein funktionierender EU-Haushalt ist für das Land Salzburg und seine Wirtschaftskraft wünschenswert. Die gemeinsamen Bestrebungen in der EU stärken die Chancen für eine stabile Positionierung aller EU-Mitgliedstaaten in einer volatilen Weltordnung im Rahmen einer friedensorientierten Sicherheitsarchitektur, die Ursprung und Kern der Europäischen Union ausmacht.
- Ebenfalls wünschenswert scheint ein stabiles Gleichgewicht der BNE-basierten Beitragszahlungen aus den Mitgliedstaaten und ihren Regionen an die EU sowie der in Form von EU-Förderungen (Agrarfonds, Regionalfonds sowie zentral verwaltete Fonds) ausgeschütteten EU-Gelder an Fördernehmerinnen und Fördernehmer im Land.
- Die Mittelausstattung des EU-Haushaltes für einen Ausgleich der Zinskosten für NextGenerationEU auf Basis des heutigen Eigenmittelsystems der EU darf angesichts der Volatilität an den Finanzmärkten und der globalen geostrategischen Architektur als derzeit eher nicht nachhaltig eingeschätzt werden. Ein Fortschreiten der Verhandlungen im Rat über die von der Kommission zugleich mit NextGenerationEU vorgelegten Vorschläge für neue Eigenmittel für den EU-Haushalt wird daher aus Sicht des Landes als vordringliches Anliegen gesehen.
- Eine etwaige Reform des EU-Haushaltes (Mehrjähriger Finanzrahmen) unter Berücksichtigung der Debatte rund um NextGenerationEU, darf zu keiner weiteren Schwächung der Position der regionalen Ebene - insbes. von Regionen mit Legislativkompetenz, wie dem Land Salzburg - in der Gestaltung der Zuweisung von Finanzmitteln im EU-Haushalt führen; das gilt insbesondere im Hinblick auf die schlussendlich mangelnde Einbindung der regionalen Ebene in NextGenerationEU.

### ■ Zukunft der Kohäsionspolitik

Die Europäische Union verfolgt das Ziel, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Union zu stärken. Die EU-Debatte über die Zukunft der Kohäsionspolitik ist besonders aufmerksam zu beobachten, da die Regionalfonds in den jüngsten Jahren vermehrt für die Krisenbewältigung, insbes. während der Corona-Pandemie, sowie in der aktuellen Haushaltssituation der EU angesichts des Krieges in der Ukraine bei einer Inflation über 2 % durch die verstärkte Nutzung der so genannten „Flexibilität“ durch Mittelübertragungen in andere Haushaltsbereiche genutzt wird.

Aufgrund einer sehr späten Beschlussfassung auf EU-Ebene im Dezember 2020 für den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 verzögert sich der Mittelabfluss aus den Regionalfonds (EFRE und ESF+) unerfreulich deutlich. In der EU-weiten Debatte über die Zukunft der Kohäsionspolitik wird damit die Stellung der Regionen - durch diese unverschuldet - weiter geschwächt.

Dieser Entwicklung treten die Mitglieder der Kohäsionsallianz im Europäischen Ausschuss der Regionen entgegen.

## Fokus Salzburg

- Die **Debatte über die Zukunft der Kohäsionspolitik** ist für die EU-Regionalförderung im Land Salzburg ein wichtiger Indikator für das künftige Gewicht der Regionen im nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen der EU, der ab 1. Jänner 2028 **startet** (2028-2035).
- **Die EU braucht starke Regionen.** Länder mit einer ausgeprägten Mehrebenen-Governance erweisen sich in volatilen Zeiten als wichtige Horte der Stabilität.
- Die Debatte über die Zukunft der Kohäsionspolitik ist im Zusammenhang mit der Debatte über die **Reform des EU-Haushaltes** zu betrachten.
- Das Land Salzburg setzt sich für die **Beibehaltung und Stärkung der regionalen Ebene in der EU-Förderlandschaft** ein.

23

### ■ EU-Gesundheitsunion - Gesundheit und Pflege

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich durch alle Bereiche des Lebens gezogen, allem voran im **Gesundheits- und Pflegebereich**, getroffen wurden jedoch ebenso **Wirtschaft, Kultur und Bildung**. Ein gutes Bild bietet hierzu die Fortschreibung des europapolitischen Vorhabensberichtes 2018-2023, die die Auswirkungen des Beginns der Pandemie berücksichtigt. Hier bewahrheitet sich die Erkenntnis, dass **Europa aus Krisen erstanden ist und an Krisen wächst**, besonders deutlich: Heute ist es Konsens, dass - unter Wahrung der einzelstaatlichen Besonderheiten - die Koordination im Gesundheitsbereich zusätzliche Aufmerksamkeit verdient, und zwar nicht nur in Krisenzeiten, sondern - im Sinne der **Vorbeugung von künftigen Krisen** - auch in normalen Zeiten. Ziel der Europäischen Gesundheitsunion ist es

daher, auf EU-Ebene passende Instrumente für eine Verbesserung des Schutzes vor und der Prävention von Krankheiten sowie der **Vorsorge und Reaktion auf Gefahrenlagen für die menschliche Gesundheit** zu installieren. Besonderes Gewicht für das Land Salzburg entfalten die Bestrebungen für die **Schaffung eines Gesundheitsdatenraumes**, die Maßnahmen im Rahmen der **EU-Pflegestrategie**, die **EU-Arzneimittelstrategie** (nicht zuletzt im Sinne der offenen strategischen Autonomie der EU), EU-weit koordinierte Maßnahmen zur **Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen und Antimikrobiellen Resistenzen** sowie die EU-Maßnahmen zugunsten der **Erforschung und Behandlung seltener Krankheiten**, wie der „Schmetterlingskrankheit“ (Epidermis bullosa) und die **„EU-Mission Cancer“**.

## Fokus Salzburg

- Reformen im **EU-Arzneimittelrecht** und für **Medizingüter am EU-Binnenmarkt**;
- Aktuelle Entwicklungen rund um die **EU-Strategien zu Pflege und zu mentaler Gesundheit**;
- EU-Debatte über Wege aus dem **Fachkräftemangel** in den Bereichen Gesundheit und Pflege, z.B. **EU-weite Harmonisierung der gegenseitigen Anerkennung relevanter Berufsabschlüsse** in den Mitgliedstaaten sowie **Zuwanderungsmodalitäten** für qualifiziertes Personal aus Drittstaaten

## ■ EU-Strategie für den Tourismus

Am 1. Dezember 2022 hat der Rat Schlussfolgerungen zu einer [Europäischen Agenda für den Tourismus 2030](#) angenommen, die im Anhang einen mehrjährigen EU-Arbeitsplan formuliert. Damit soll den Mitgliedstaaten, den Behörden, der Kommission und den Interessenträgern geholfen werden, den [Tourismussektor umweltfreundlicher, nachhaltiger und resilienter](#) zu machen und [stärker zu digitalisieren](#).

Die EU ist sowohl für internationale Reisende als auch für Einheimische ein äußerst beliebtes Reiseziel. Die Coronapandemie mit ihren verheerenden Auswirkungen auf den Tourismussektor hat jedoch in ganz Europa zu erheblichen Einkommens- und Arbeitsplatzverlusten geführt: So waren EU-weit rund 11 Mio.

Arbeitsplätze im Tourismussektor von der Pandemie betroffen. Trotz der sich abzeichnenden Erholung hat sich die militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine negativ auf die Bereitstellung und Erschwinglichkeit von Dienstleistungen im Reise- und Gastgewerbe ausgewirkt. Europäische Unternehmen sind davon ebenso betroffen wie die Bürgerinnen und Bürger. Zudem machen steigende Energiepreise, eine hohe Inflation und hohe Kraftstoffkosten das Reisen teurer. Die vom Rat beschlossene [Europäische Agenda für den Tourismus bis 2030](#) wird im Zuge des [EU-Übergangsweges für den Tourismus](#) von der Europäischen Kommission in enger Kooperation mit den Interessenträgern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft umgesetzt.

### Fokus Salzburg

- Die Maßnahmen im Zuge des Übergangsweges betreffen für Salzburg wichtige Themen, wie den [Regulierungsrahmen für Kurzzeitvermietungen, multimodale Mobilität, die Schaffung eines EU-weiten Datenraumes für den Tourismus, Maßnahmen zur Dämpfung des Fachkräftemangels, barrierefreies Reisen](#) und die Berücksichtigung von Anwohnerbelangen.
- Die Informationskampagne der Kommission zu [EU-Förderungen zugunsten von Tourismusunternehmen](#) wird im Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel aufmerksam verfolgt. Etwaige EU-Calls werden auf den Europa-Seiten des Landes abgebildet, vgl. [www.salzburg.gv.at/eu-calls](http://www.salzburg.gv.at/eu-calls).

## ■ Grüner Deal

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat im Dezember 2019 den europäischen Grünen Deal vorgestellt. Die [Vorhaben des Grünen Deals](#) betreffen v. a. die Bereiche [Klimaschutz, Biodiversität, Energie und Verkehr](#), auf die im Einzelnen unter Kapitel 2 eingegangen wird.

Zwischen 2019 und 2023 hat die EU ihr Ziel der Klimaneutralität für 2050 gesetzlich

verankert sowie ihre geplanten Ziele für die [Emissionsreduzierung, erneuerbare Energien und Energieeffizienz](#) als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine weiter erhöht. Zu den weiteren Vorreiterinitiativen im Rahmen des Grünen Deals gehören ein Rechtsakt, der den Verkauf neuer Benzin- und Dieselfahrzeuge ab 2035 verbietet, und ein europäisches CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichs-

system, mit dem die [europäische Industrie vor Umweltdumping aus Staaten ohne vergleichbare CO<sub>2</sub>-Bepreisung geschützt werden soll](#). Mit dem weitgehenden Abschluss der Verhandlungen zum [Klimapaket „Fit-](#)

[für-55“](#) sowie einer Vielzahl weiterer Maßnahmen, tritt die ordnungsgemäße Umsetzung der einzelnen Rechtsakte in den Mitgliedstaaten in den Vordergrund.

### Fokus Salzburg

- Die [Umsetzung des Grünen Deals](#) wird eine außerordentliche Herausforderung für alle Akteure darstellen, insbesondere für die öffentliche Verwaltung, die Unternehmen, aber auch jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger.
- Aus Sicht des Landes Salzburg müssen die Zielsetzungen des Grünen Deals sehr sorgfältig auf Realisierbarkeit und auf die [Vermeidung von Zielkonflikten](#) zwischen Klimaschutz, Naturschutz und Landwirtschaft bzw. Ernährungssicherheit geprüft werden.

25

### ■ Wiederherstellung der Natur

Am 22. Juni 2022 hat die Europäische Kommission einen [Verordnungsvorschlag zur Wiederherstellung der Natur](#) vorgelegt, der Vorschläge und Zielvorgaben enthält, um 80 % der europäischen Lebensräume, die sich in einem schlechten Zustand befinden, wiederherzustellen.

Das schließt alle Lebensräume, von Wald- und landwirtschaftlichen Flächen bis hin zu Meeres-, Süßwasser- und städtischen Ökosystemen, ein.

Die österreichischen Bundesländer, inkl. Salzburg, sehen den vorgelegten Verordnungsentwurf zur Wiederherstellung der Natur wegen rechtlicher und fachlicher Bedenken sehr kritisch und haben daher eine [einheitliche Länderstellungnahme](#)

[gemäß Artikel 23d Absatz 2 B-VG](#) verabschiedet. Das EU-Gesetzgebungsverfahren ist nach wie vor im Gange.

Das Land Salzburg hat sich im Europäischen Ausschuss der Regionen für ein Umdenken in Bezug auf gewisse Punkte des Vorschlags eingesetzt, insbes. Einschränkungen für die Land- und Forstwirtschaft. Darüber hinaus haben die Salzburger Landesregierung und der Salzburger Landtag gewisse Forderungen mit Unterstützung des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel im Rahmen eines Arbeitsbesuchs im Jänner 2023 an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in den EU-Institutionen herangetragen.

### Fokus Salzburg

- Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird ein besonderes Augenmerk auf diesen Themenkomplex richten und regelmäßig über den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens berichten.

## ■ Wolfsmanagement

Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel beschäftigt sich weiterhin intensiv mit dem Thema Wolf, nicht zuletzt, weil der strenge Schutzstatus des Wolfes auf die [Auflistung in Anhang 4 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie \(FFH-Richtlinie\)](#) zurückzuführen ist.

Seit Herbst 2022 wächst der Druck auf die Europäische Kommission, eine Überprüfung der FFH-RL insbesondere im Lichte einer [Flexibilisierung der Behandlung von großen Beutegreifern](#) vorzunehmen.

Österreich hat im Rat am 26. September 2022 - mit Unterstützung von sechs Mitgliedstaaten (Kroatien, Finnland, Ungarn, Lettland, Rumänien und Slowakei) - eine Forderung an die Kommission eingebracht, die FFH-RL zu überarbeiten und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Darüber hinaus wurde am 24. November 2022 ein von sechs Fraktionen (EVP, S&D, Renew, Grüne, EKR und Linke) eingebrachter [Entschließungsantrag zum Schutz der Viehwirtschaft und der Großraubtiere](#)

[in Europa im Europäischen Parlament](#) angenommen, der in eine ähnliche Richtung geht.

Die Kommission hat im März 2023 auf die Entschließung des Europäischen Parlaments zum Schutz der Viehwirtschaft und der Großraubtiere in Europa vom 24. November 2022 reagiert und in Aussicht gestellt, eine [eingehende Überprüfung des Schutzstatus](#) durchzuführen. Hierfür hat die Kommission Anfang September 2023 Kommunen, Wissenschaft und alle am Thema Interessierten aufgefordert, aktuelle Daten über die wachsenden Wolfspopulationen und die Folgen zu melden, auf deren Grundlage sie über einen Vorschlag entscheiden wird, gegebenenfalls den Status des Wolfsschutzes in der EU zu ändern und den Rechtsrahmen zu aktualisieren.

Dies könnte, sofern sich das als notwendig erweist, zu weiterer Flexibilität im Zusammenhang mit dem Umgang mit wachsenden Populationen dieser Spezies führen.

### Fokus Salzburg

- [Mitverfolgung aller Entwicklungen auf europäischer Ebene](#), insbesondere im legislativen Bereich (z.B. im Zusammenhang mit einer zukünftigen Evaluierung der FFH-Richtlinie), der Gerichtsbarkeit und im finanziellen Bereich (Verhandlungen zur Mid-Term Revision des Mehrjährigen Finanzrahmens in Bezug auf mögliche Fördermittel für Herden-Schutzmaßnahmen und Entschädigungen bei Rissen).
- [Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Regionen](#), die sich auch für eine Novellierung der FFH-Richtlinie, d.h. Neubewertung des strengen Schutzstatus des Wolfes aussprechen.
- [Erfahrungsaustausch mit anderen betroffenen Regionen](#) und das Erforschen von "Best-practice"-Beispielen.

## ■ Energie

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat sich erheblich auf die Verfügbarkeit und Leistbarkeit von Energie in Europa ausgewirkt.

Die Europäische Kommission hat daher seit dem 24. Februar 2022 eine Reihe von Maßnahmen in den Bereichen [bessere Koordinierung](#), [temporäre Maßnahmen zur Senkung der Preise](#) sowie [Vorarbeiten für systematische Markteingriffe](#) gesetzt, um den steigenden Preisen und Lieferengpässen entgegenzuwirken.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Energie-Vorschriften der EU auf ihre [Klimatauglichkeit](#) überprüft, insbes. die [Erneuerbare-Energien-Richtlinie](#), die [Energieeffizienz-Richtlinie](#) und die [Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden](#).

Besonders relevant für Salzburg ist die [Beschleunigung und Vereinfachung von Genehmigungsverfahren](#) für Projekte im

Bereich erneuerbare Energien im Rahmen der [Erneuerbare-Energien-Richtlinie](#).

Insbes. die Einstufung von erneuerbaren Energiequellen als im „überwiegenden öffentlichen Interesse“ gelegen, schränkt die Möglichkeiten für rechtliche Einwände gegen neue Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien ein und wird vom Land Salzburg begrüßt.

Im Rahmen der seit 2019 stattfindenden Diskussion um die Dekarbonisierung des Energiesektors hat sich zunehmend die Frage nach der Rolle von [Kernenergie](#) als Übergangstechnologie aufgetan. Beispielsweise wurde, nach drei Jahren intensiver Verhandlungen, die Kernenergie am 1. Jänner 2023 offiziell in die Liste der „Übergangsenergien“ in der grünen Taxonomie der EU aufgenommen. Zwischen den EU-Mitgliedstaaten bestehen tiefe Gräben über die Rolle der Kernenergie im Vergleich zu den erneuerbaren Energien.

27

### Fokus Salzburg

- Vom Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird dieser Themenkomplex in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen im Land mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet.
- Aufgrund der klaren Positionierung vom Land Salzburg und Österreich gegen Kernenergie, erfolgt eine genaue Beobachtung der Debatte und in weiterer Folge ein möglichst rasches Weiterleiten der Informationen an das Land.

## ■ Revision des TEN-V-Netzes

Die Europäische Kommission hat am 14. Dezember 2021 vorgeschlagen, nach intensivem Einsatz von Salzburger Politikerinnen und Politikern, im Rahmen der Überarbeitung der TEN-V-Verordnung u.a. die [Tauern-/Pyhrn-Schober-Achse](#) in das [TEN-V-Kernnetz](#) aufzunehmen. Während die Tauernachse für den Personenverkehr und leichten Güterverkehr geeignet ist,

wird die Pyhrn-Schober-Achse für den nationalen Personenverkehr und schweren Güterverkehr zwischen den Balkanstaaten und dem süddeutschen Raum genutzt. Eine Aufnahme hätte weitreichende und positive Effekte, weil dadurch Förderungen für den Ausbau eines verbesserten Schienennetzes, für die Einführung neuer Technologien und für Maßnahmen zugunsten des

Umstiegs auf eine klimafreundliche Mobilität in den angeschlossenen Regionen eröffnet würden. Der Rat hat seine allgemeine Ausrichtung am 5. Dezember 2022 angenommen. Der Ausschuss für Verkehr und Tourismus (TRAN) des Europäischen Parlaments hat seinen Bericht am 13. April 2023 angenommen. Das Gesetzgebungsverfahren zur Überarbeitung der TEN-V-Verordnung ist nach wie vor im Gange. Für das Land Salzburg ist der

Radverkehr und der Ausbau des Rad-Netzes ein besonderer Schwerpunkt. Auch auf europäischer Ebene gewinnt das Thema im Zusammenhang mit dem Grünen Deal an Bedeutung. Die Europäische Kommission hat am 4. Oktober 2023 einen [Vorschlag für eine Europäische Erklärung zum Radverkehr](#) vorgelegt, in der Grundsätze zur Förderung des Radverkehrs aufgeführt werden, an denen sich künftige Maßnahmen in der EU orientieren sollen.

### Fokus Salzburg

- Der weitere Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens zur Neubewertung des TEN-V-Netzes wird vom Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel intensiv beobachtet.
- Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird den Themenkomplex Radwegeinfrastruktur besonders genau verfolgen und regelmäßig über allfällige Entwicklungen berichten.

### ■ EU-Langfriststrategie für den ländlichen Raum

Bis 2040 sollen die ländlichen Gebiete in Europa gestärkt, besser vernetzt und mit Blick auf zukünftige Herausforderungen robuster aufgestellt werden. Mit diesem Ziel hatte die Europäische Kommission im Juni 2021 ihre „[Vision für den ländlichen Raum](#)“ vorgelegt. Über die Umsetzung von insgesamt 31 Maßnahmen in den Jahren 2021 bis 2023 erstellt die Europäische Kommission aktuell einen zusammenfassenden Bericht. Weiters wird das Thema, das insbesondere die Frage berühren wird, [in welchen Bereichen der ländlichen](#)

[Entwicklung künftig stärkere Schwerpunkte gesetzt werden sollten](#), im Rahmen einer High-Level-Group der Kommission sowie im Rat beraten. Der spanische Ratsvorsitz (2. Halbjahr 2023) beabsichtigt, dem Rat vorzuschlagen, dass auf einer künftigen Ratstagung Schlussfolgerungen zu diesem wichtigen Thema gebilligt werden. Der politische Gedankenaustausch der zuständigen Ministerinnen und Minister im Rat ebnet aktuell den Weg dafür.

### Fokus Salzburg

- Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird die EU-Maßnahmen für den ländlichen Raum, insbesondere im Hinblick auf [EU-Fördermodalitäten ab 2028](#), aufmerksam verfolgen und über allfällige Entwicklungen berichten.

## ■ Künstliche Intelligenz

Am 21. April 2021 hat die Europäische Kommission das weltweit erste umfassende [Gesetz über künstliche Intelligenz \(KI\)](#) vorgelegt, mit dem Ziel, die Risiken spezifischer Anwendungen anzugehen.

Nach seinem risikobasierten Ansatz kategorisiert der Legislativvorschlag KI-Systeme in vier unterschiedliche Risikoklassen. Basierend auf dieser Einteilung beinhaltet der Vorschlag Bestimmungen bezüglich Verboten, legt strenge Anforderungen und Pflichten für KI-Systeme mit ho-

hem Risiko fest und sieht gleichzeitig mildere Transparenzanforderungen für andere KI-Systeme vor. Das Ziel ist eine einheitliche Regulierung der Entwicklung, Einführung und Nutzung von KI-Systemen in der Europäischen Union.

Der Rat hat am 6. Dezember 2022 seine allgemeine Ausrichtung festgelegt. Das Europäische Parlament hat seine Position am 14. Juni 2023 festgelegt.

Das Gesetzgebungsverfahren ist nach wie vor im Gange.

29

### Fokus Salzburg

- Das Land Salzburg sieht die künstliche Intelligenz und ihre weitere Entwicklung als große [Chance für die Wirtschaft](#), ist sich jedoch der möglichen Folgen, die sie hinsichtlich [Datenschutz](#) haben kann, vollkommen bewusst. Darüber hinaus sieht das Land Salzburg die [Notwendigkeit für Regulative](#), um die Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger vor möglichen Gefahren zu schützen.
- Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird die Verhandlungen weiterhin aufmerksam verfolgen und anschließend die Informationen zügig an das Land weiterleiten.

## ■ Demographischer Wandel

Der Demographische Wandel, d.h. die zunehmende Alterung der Bevölkerung in Europa stellt auch das Land Salzburg vor neue Herausforderungen.

Insbesondere der [Fachkräftemangel](#), der sich quer durch für Salzburg wesentliche Bereiche, insbes. Tourismus, Pflege und Gesundheit, zieht, macht den Handlungsbedarf deutlich.

Das Land ist hier mit seiner [Arbeits- und Fachkräftestrategie 2030](#) vorausschauend tätig geworden, um einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit aktiv entgegenzutreten. Die Strategie bietet wichtige Anknüpfungspunkte auf EU-Ebene.

### Fokus Salzburg

- Beobachtung der Umsetzung und der Ergebnisse des [Europäischen Jahres der Kompetenzen](#) Mai 2023 bis Mai 2024 sowie zeitnahe Berichterstattung über Folgemaßnahmen auf EU-Ebene.
- Diese werden vom Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel aufmerksam verfolgt.

## ■ Innovation und Forschung

Das Land Salzburg verfolgt das Ziel, Forschung, Technologie und Innovation zu stärken und somit das Profil als innovations- und wissensorientierter Standort nationale und international noch sichtbarer zu machen.

Vor dem Hintergrund der Zielsetzungen des Landes im Rahmen der landeseigenen **Wissenschafts- und Innovationsstrategie** verfolgt das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel in enger Kooperation mit den zuständigen Stellen des Amtes der Salzburger Landesregierung sowie mit Innovation Salzburg, welche **aktuellen Ent-**

**wicklungen sich in den Bereichen Forschung und Innovation auf EU-Ebene abzeichnen.**

Die **Forschungs- und Innovationspolitik der EU** ist mit ihrer finanziell gut ausgestatteten Förderkulisse ein lukratives Betätigungsfeld für die **Lukrierung zusätzlicher EU-Fördermittel** aus den zentral verwalteten **Fonds für Forschung und Innovation** (insbes. Horizon Europe, Digitales Europa und EU4Health). Sie bieten ein **lukratives Top-up** zu den Förderungen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung für Innovationsvorhaben.

### Fokus Salzburg

- Verstärkte Mitwirkung an der Gestaltung künftiger Arbeitsprogramme für die Umsetzung von **Horizon Europe, Digitales Europa** und **EU4Health**, z.B. im Rahmen von EU-Stakeholder-Konferenzen.
- Fortführung der Anstrengungen um die Anwerbung zusätzlicher EU-Fördermittel aus den **EU-Fonds für Innovation und Forschung**.
- Intensivere Vernetzung mit den zuständigen Stellen des Amtes der Salzburger Landesregierung und Innovation Salzburg

## ■ Digitaler Wandel

Der Digitale Wandel gehört zu den Prioritäten der EU.

Die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe wird das Land in den nächsten Jahren mit modernster Technologie vorantreiben. Dies erfordert nicht nur ein **klares Bekenntnis zum Wandel**, sondern auch die Bereitschaft zu umfassenden organisatorischen Anpassungen. Im Bildungsbereich wird ebenfalls ein bedeutender Schritt in Richtung zeitgemäßer Technologie gemacht, indem der **IT-Betrieb für Schulen und Bildungseinrichtungen** optimiert wird.

### Digitalisierung der Verwaltungsabläufe

In den nächsten 3 bis 5 Jahren wird die umfassende und **durchgängige Digitali-**

**sierung der Services der Verwaltung** mit neuester Entwicklungstechnologie vorangetrieben. Dazu ist im Land ein klares Bekenntnis und der Wille zu tiefgreifenden organisatorischen Änderungen erforderlich.

### Security

Aktuell wird - ergänzt durch externe Kooperationen und Dienstleistungen - eine ganzheitliche Security-Architektur und -Organisation aufgebaut, die das Landesnetzwerk auf Basis des aktuellen Standes der Technik absichern soll.

### Bildungsbereich

Beginnend mit 2021 bis 2025 wird der **IT-Betrieb für alle Landesberufsschulen**

und [landwirtschaftlichen Fachschulen](#) mit zeitgemäßer Technologie übernommen. Anfang 2024 wird auch der IT-Betrieb für die gesamte Bildungsdirektion (auch für den Bundesteil) übernommen.

Damit wird im Bildungsbereich eine standardisierte, security-technisch aktuelle IT-Architektur aufgebaut, die ein wesentlich flexibleres digitales Arbeiten ermöglicht.

### Fokus Salzburg

- Das Land Salzburg wird die [Digitalisierung](#) in diversen Bereichen (z.B. [im Gesundheitssystem](#), [in der Verwaltung](#), [im Tourismus](#), [in der Mobilität](#), [im Kulturbereich](#)) weiter vorantreiben und ausbauen, um das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger aber auch Besucherinnen und Besucher bequemer und effizienter zu gestalten und um die Effektivität der öffentlichen Verwaltung zu steigern.

### ■ Katastrophenschutz

Durch Erlassung der Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die technische Ausgestaltung eines öffentlichen Warnsystems (Inkrafttreten am 14. März 2023) wurden in Österreich die rechtlichen Grundlagen für [die Einführung von AT-Alert](#) geschaffen.

Darauf aufbauend beabsichtigt der Landeskatastrophenschutz die regionale Umsetzung dieses zentralen europapolitischen Vorhabens gem. Art 110 EU-RL 2018/1972 im Jahr 2024.

Konkret soll die Bevölkerung mittels mobiler nummerngebundener und interpersoneller Kommunikationsdienste

öffentliche Warnungen zu drohenden oder sich ausbreitenden größeren Notfällen und Katastrophen kostenlos auf das Smartphone erhalten.

Betroffene Endnutzerinnen und Endnutzer werden unabhängig von ihrem Wohnort oder Wohnsitzmitgliedstaat - also auch Roaminggäste - per [Push-Nachricht auf ihrem Smartphone](#) über eine drohende oder sich ausbreitende Gefahr informiert. Voraussetzung ist, dass sie sich zum Zeitpunkt der Warnung in einem von dieser Gefahr betroffenen und von den zuständigen Behörden definierten Gefahrenzone aufhalten, oder in diese „einfahren“.

### Fokus Salzburg

- Als in die Zukunft weisendes konkretes Vorhaben mit EU-Bezug unter Bedachtnahme auf das Regierungsübereinkommen 2023-2028 ist das Projekt [Cell-Broadcast](#), das in Österreich unter dem Arbeitstitel „AT-Alert“ firmiert, zu nennen.

### ■ Asyl und Migration

Aufgrund der humanitären Ausnahmesituation durch die Flucht von mehreren Millionen Menschen aus der Ukraine in die Europäische Union sowie aufgrund steigender Zahlen auf zahlreichen Migrationsrouten nach Europa, ist die [Arbeit am Regel-](#)

[werk der EU für Asyl und Migration](#) erneut in den Vordergrund gerückt.

Die Europäische Kommission hat am 23. September 2020 einen Vorschlag für ein neues Migrations- und Asylpaket vorgelegt. Mit diesen Vorschlägen sollen Staa-

ten an den Außengrenzen nach dem Prinzip der gemeinsamen Verantwortung entlastet, rasche Asyl- und Rückkehrverfahren an den Außengrenzen eingeführt, sowie

effiziente Kontrollen der Außengrenzen gewährleistet werden. Die Verhandlungen zwischen Europäischem Parlament und Rat sind nach wie vor im Gange.

### Fokus Salzburg

- Das Land Salzburg unterstützt weiterhin die EU-Maßnahmen in den Bereichen Asyl und Migration.
- Weitere Beobachtung der Verhandlungen für ein Migrations- und Asylpaket durch das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel und in weiterer Folge ein möglichst rasches Weiterleiten der Informationen an das Land.

32

### ■ Schengen

Die Europäische Kommission hat am 14. Dezember 2021 eine Reform des Grenzkodex vorgelegt, mit der das Regelwerk an neue Herausforderungen (insbes. Pandemien und Epidemien, Sekundärmigration, „hybride Bedrohungen“ an den Außengrenzen) angepasst werden soll. Das Gesetzgebungsverfahren zur Reform des Schengener Grenzkodex ist nach wie vor im Gange.

In diesem Zusammenhang zu erwähnen sind außerdem noch die Grenzkontrollen Österreichs zu Ungarn und Slowenien, die aufgrund der Risiken im Zusammenhang mit Terrorismus, organisiertem Verbre-

chen und Sekundärmigration schon seit 2015 in Kraft sind und zuletzt bis 11. November 2023 verlängert wurden. Auch Deutschland stützt sich bei seinen wiedereingeführten Grenzkontrollen an der Grenze zu Österreich insbesondere auf die Sekundärmigration.

Besonders relevant für Salzburg sind die von Deutschland nach wie vor verordneten Grenzkontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze am Walserberg aufgrund des dadurch verursachten Ausweichverkehrs auf die Anrainergemeinden der Tauernautobahn.

### Fokus Salzburg

- Die Entwicklungen des Schengen-Raums und des Schengener Grenzkodex werden vom Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel in Kooperation mit den anderen zuständigen Dienststellen des Landes aufgrund der [Auswirkungen von Grenzkontrollen auf das Land Salzburg](#), seine Unternehmen und seine Bürgerinnen und Bürger weiterhin aufmerksam mitverfolgt.

## Salzburg im Alpenraum

### ■ Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP)

Da in der ARGE ALP Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Bayern, Südtirol, Trentino und die Lombardei vertreten sind, sind die [Resolutionen der Arge Alp auch von europapolitischer Relevanz und betreffen z.B. das Wolfsmanagement oder auch die Klimaschutzpolitik für den Alpenraum](#). Die ARGE ALP ist damit eine starke Interessenvertretung für den Alpenraum. Weiters besteht ein [Bezug zu EU-Drittstaaten](#), da auch die Schweizer Kantone St. Gallen, Graubünden und Tessin in der Arge Alp vertreten sind. St. Gallen hat im Oktober 2022 den Vorsitz der ARGE ALP übernommen. In der Präsidentschaft von St. Gallen liegt der [Schwerpunkt auf dem Thema Wasserkraft](#). Hierzu wurde im Rahmen der 54. Regierungschefkonferenz

im Oktober 2023 eine Resolution verabschiedet. Im Rahmen der Regierungschefkonferenz ist der Vorsitz in der Arge Alp an den Schweizer Kanton Tessin gegangen. Die thematischen Schwerpunkte für die kommenden Vorsitze werden unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen festgelegt.

#### Vorsitzturnus bis 2028

- Okt. 2022 - Okt. 2023: St. Gallen
- Okt. 2023 - Okt. 2024: Tessin
- Okt. 2024 - Okt. 2025: Trient
- Okt. 2025 - Okt. 2026: Vorarlberg
- Okt. 2026 - Okt. 2027: Bayern
- Okt. 2027 - Okt. 2028: Bozen-Südtirol

33

## Kooperation im Alpenraum

- Die [ARGE ALP](#) als Institution wird verstärkt für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit genutzt. Das ARGE ALP-Projekt „[Tradition - Vielfalt - Wandel II, Vielfalt und die Integrationsfähigkeit von Alpenregionen](#)“, das unter anderem das Spannungsfeld Tradition und Offenheit thematisiert, zeugt von den interessanten Formaten, die aus dieser Kooperation hervorgehen können.

### ■ Makroregionale Strategie für den Alpenraum - EUSALP

Die Alpenregion ist einer der attraktivsten und anziehendsten Großräume in Europa. Um die herausragende Umweltqualität zu erhalten, die wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt zu sichern, ist die Kooperation über verschiedene Ebenen und Grenzen notwendig. Die gemeinsamen Herausforderungen können nur zusammen bewältigt werden. Hier setzt die [Makroregionale EU-Strategie für den Alpenraum \(EUSALP\)](#) an und definiert neun Aktionsfelder, in denen vorrangig Lösungsansätze entwickelt werden.

Derzeit wird der Zeitplan für die Umsetzung der drei Schwerpunkte unter slowenischem Vorsitz bearbeitet.

- Zum Thema [Lebensqualität in den Alpen](#) ist die Struktur für den Alpenzustandsbericht bereits vorhanden.
- Das Thema [Umweltbildung](#) wurde im Rahmen der Konferenz in Slowenien im September 2023 behandelt.
- Zum Thema [Biodiversität](#) findet derzeit eine Auslotung für die Konferenz im April 2024 statt.

## Salzburg in der Welt

Europapolitisch wird im Bereich der Repräsentation und Außenbeziehungen auch weiterhin darauf gesetzt, Salzburgs Status als Drehscheibe und als Treffpunkt

- insbesondere auch während der Festspielzeit - für hochrangige internationale Besuche, Kongresse, Treffen, etc. auszubauen.

### Gastgeberland Salzburg

- Salzburg will sich weiterhin international und europapolitisch als Gastgeberland für hochrangige politische Treffen, sowie als Ziel für hochrangige Besuche und auch durch die in Salzburg ansässigen, wie nachbesetzten bzw. neu eröffneten Honorarkonsulate präsentieren.

34

## Eine bürgernahe EU

In Anbetracht der vorherrschenden Krisen in Europa und vor dem Hintergrund anhaltender EU-Skepsis in der Bevölkerung erhält die EU-Informationsarbeit des Landes ein besonderes Gewicht. Das bürgernahe Service-Angebot des Landes wird ermöglicht durch eine eingespielte Kooperation zwischen Landes-Europa-

büro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel, EU-Bürgerservice, Europe Direct Land Salzburg, Europe Direct Salzburg Süd, akzente Salzburg und der EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein. Diese Kooperation hat sich bewährt und wird weiter ausgebaut. Sie wird in Kapitel 3 näher geschildert.

### Fokus Salzburg

- Fortführung der Initiative „Europa an Salzburgs Schulen“ als wesentlicher Baustein der Europa-Bildung im Land.
- Bewerbung um die Fortführung des erfolgreichen Zentrums Europe Direct Land Salzburg ab 1. Jänner 2026.
- Informations- und Diskussionsangebote zur Vorbereitung der bevorstehenden Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024.
- Hinweise auf Europa-Termine in Salzburg und aktuelle Informationen zur EU-Themen aus Brüssel in Europa Spezial.

## ■ EU-Förderungen



Wer sich für EU-Förderungen interessiert, muss zunächst die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und häufig auch die richtigen Projektpartnerinnen und Projektpartner finden.

Daher bietet das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel auf den Europa-Seiten des Landes ein [landesweit zentrales Zugangsportale für EU-Förderinformationen](http://www.salzburg.gv.at/eu-calls) [www.salzburg.gv.at/eu-calls](http://www.salzburg.gv.at/eu-calls) an.

Die dort gebündelten [Informationen zu aktuellen EU-Förderchancen und zu Beratungsterminen](#) für potenzielle Antragstellerinnen und Antragsteller werden regelmäßig aktualisiert und führen weiter zu den zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Land, beim Bund und auf EU-Ebene.

Hinzu kommen die [Informationen zu EU-Projekten im Land Salzburg](#). Diese Informationen werden ca. halbjährlich aktualisiert und bieten auf einen Klick zahlreiche Informationen zu Salzburger Projektträgern und deren Partnern, zu Projektinhalten sowie zur Höhe der EU-Förderung, vgl. [www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg](http://www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg).

35

### Fokus Salzburg

- Zielgerichtete [Informationen zu EU-Förderchancen](#) für in Salzburg vertretenen Interessenträgerinnen und Interessenträger, u.a. über die Bekanntgabe von EU-Calls im [Newsletter EU-Flash](#) sowie unter dem Motto „[Heute schon nach EU-Calls gescrollt?](#)“ auf den Europa-Seiten des Landes.
- Weiterführung der Unterstützung und Stärkung der Informationsarbeit zugunsten der Präsenz von [Erasmus+](#) an Salzburger Schulen, Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten, inklusive der [Darstellung aktueller EU-Projekte in Salzburg](#) auf den Europa-Seiten des Landes.

## 2 Konkrete Vorhaben der Landesregierung

Überblick über konkrete Vorhaben der Landesregierung 2023-2028. Da es sich bei dem Vorhabensbericht um eine strategische Vorausschau handelt, ist es wahrscheinlich, dass bis 2028 weitere EU-Themen an Relevanz gewinnen werden.

### 2.1 Gesundheit, Pflege und Inklusion

#### Gesundheit



Die Gesundheitsversorgung ist in Gesetzgebung, Vollziehung und Finanzierung eine souveräne Aufgabe jedes EU-Mitglied-

staates. Auch die Bekämpfung von ansteckenden Krankheiten innerhalb des Staatsgebietes gehört dazu.

Grenzüberschreitende Kooperationen beschränken sich im Allgemeinen auf wenige Ausnahmen. Beispiele sind die [Stiftung Eurotransplant](#), die als Service-Organisation für die Zuteilung von Spenderorganen in acht europäischen Ländern verantwortlich ist, oder auch das [European Centre for Disease Prevention and Control \(ECDC\)](#), das in der Corona-Pandemie koordinierend wirkte.

36

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Die in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz in den letzten Jahren aufgetretenen [Masern-Ausbrüche](#) zeigen, dass noch immer keine ausreichend hohe Anzahl an Menschen geimpft ist, um die Verbreitung von Masern zu verhindern. Das Land Salzburg beteiligt sich deshalb am [Nationalen Aktionsplan zur Masern-/Röteln-Elimination](#) und führt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Vorsorgemedizin (AVOS) auch eine eigene Aktion durch.
- Das Land Salzburg unterstützt auch weiterhin das [European Health Forum Gastein \(EHFG\)](#), das 1998 gegründet wurde und seither jährlich stattfindet.
- Zur [Bewältigung des Pflegemangels](#) fordert das Land Salzburg beim Bund eine Entbürokratisierung und Vereinfachung bei der Anstellung von qualifizierten Fachkräften sowie eine Beschleunigung und Entbürokratisierung von Nostrifizierungen. [Qualifizierte Zuwanderung](#), bevorzugt aus dem europäischen Raum, wird gefördert.
- Das Projekt „[grenzüberschreitender Rettungsdienst Bayern/Österreich](#)“ zur Sicherstellung einer schnellstmöglichen Versorgung auch über die Landesgrenzen hinweg, wird aktiv weiterverfolgt. Ziel des Projekts ist die Schaffung von Rahmenbedingungen auf Basis praxisnaher Regelungen, damit [grenzenloses Helfen](#) sinnvoll und strukturiert in beiden Ländern möglich ist.

## ■ Verbraucherschutz

Verbraucherschutz ist ein wichtiges Anliegen für die Salzburger Landesregierung. Wenn auch die Zuständigkeit zur Gesetzgebung in weiten Bereichen beim Bund liegt, erfolgt die [Umsetzung durch die Landesverwaltung](#).

Von Seiten des Landes werden die Bemühungen des umfassenden Verbraucherschutzes auf EU Ebene unterstützt, wobei verstärkt die [regionalen Bedürfnisse](#) berücksichtigt werden müssen. So ist darauf zu achten, dass die nationalen Spielräume weiterhin gegeben sein müssen, um dies sicherzustellen.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Es ist vorgesehen, dass in Salzburg die einschlägigen [Datenbanken auf europäischer Ebene in verstärkter Form genutzt](#) werden, um Konsumentinnen und Konsumenten rasch und konsequent über gefährliche Produkte zu informieren, die in Österreich im Umlauf sein könnten.
- Die Produktsicherheit soll auch vor Ort umfassender geprüft werden.

## ■ Lebensmittelaufsicht



Das Lebensmittelrecht ist in der EU harmonisiert, um den freien Warenverkehr im großen Binnenmarkt zu ermöglichen.

Im Vordergrund stehen dabei der [Gesundheitsschutz und der Täuschungsschutz](#) für die Konsumenten. Für die Umsetzung sind viele Detailregelungen erforderlich, die von den Lebensmittelunternehmen einzuhalten und von der Lebensmittelaufsicht zu kontrollieren sind.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Nachdem in den letzten Jahren viele neue Rechtsakte - z.B. die [EU-Trinkwasserrichtlinie](#), die [EU-Bio-Verordnung](#), die [Verordnung zur Herkunftskennzeichnung der primären Zutat bei Lebensmitteln](#) und Anpassungen beim [EU-Hygienerechtspaket](#) - herausgegeben worden bzw. bestehende Regelungen erweitert worden sind, sollte in den nächsten Jahren eine Phase der Konsolidierung stattfinden.

## Pflege



38

Das Projekt „Community Nursing“ wird aus dem [Österreichischen Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026](#) gefördert, der aus aus den Mitteln des EU-Programms zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pande-

mie [NextGenerationEU](#) gespeist wird. An dem Projekt beteiligen sich im Land Salzburg derzeit die folgenden Gemeinden und Regionalverbände: Gemeinde Bergheim, Gemeinde Leogang, Gemeinde Fusch an der Glocknerstraße, Marktgemeinde Thalgaun, Stadtgemeinde Hallein, Regionalverband Pinzgau (Projektregion Unterpinzgau), Regionalverband Pinzgau (Projektregion Oberes Saalachtal), Regionalverband Pinzgau (Projektregion Unteres Saalachtal), Regionalverband Lungau, Gemeinde Henndorf am Wallersee, vgl. [www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg](http://www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg).

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die EU-Mittel gemäß dem [Österreichischen Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026](#) werden bestmöglich abgeholt, um weitere [Projekte in der Primärversorgung](#) zu unterstützen und damit die wohnortnahe Gesundheitsversorgung gezielt und nachhaltig zu stärken.

## Inklusion

### ■ Europäische Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030



Gemäß Artikel 20 (2) a) AEUV haben Unionsbürgerinnen und Unionsbürger „das Recht, sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten“. Menschen mit Behinderung wird dieses Recht auf Freizügigkeit bisher aber oft durch strukturelle Hindernisse und syste-

mische Ungleichheiten de facto verwehrt, weil ihr Behindertenstatus nicht in allen EU-Staaten anerkannt wird, oder weil sie dort keinen Zugang zu denselben Sonderkonditionen haben, die sie in ihrem Herkunftsland genießen. Diese Hürden und zusätzliche Kosten für ihren Betreuungsaufwand sind für Personen mit Behinderungen oft Anlass, nicht oder nur eingeschränkt innerhalb der EU zu verreisen. Sie können ihr Recht auf Freizügigkeit im Vergleich zu Menschen ohne Behinderung nur eingeschränkt ausüben. Die Europäische Kommission hat daher am 6. September 2023 einen Entwurf für eine Richtlinie über einen [Europäischen](#)

[Behindertenausweis und einen EU-Parkausweis für Menschen mit Behinderungen](#) vorgelegt.

Der Vorschlag ist Gegenstand des Ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens der EU. Nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens wird die Richtlinie in ihrer endgü-

ltigen Fassung im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Anschließend wird sie von den Mitgliedstaaten innerhalb der in der Richtlinie gesetzten Frist in einzelstaatliches Recht umgesetzt.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Die Umsetzung der EU-Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird im [Nationalen Aktionsplan Behinderung 2022-2030](#) beschrieben.
- Der [Salzburger Monitoring-Ausschuss](#) hat sich im Oktober 2022 neu konstituiert und überwacht auch in der laufenden Regierungsperiode die Einhaltung der UN-BRK. Zu diesem Zweck verfasst er zahlreiche Stellungnahmen, die strukturelle Missstände aufzeigen. Dadurch setzt er sich auch für die Umsetzung der EU-Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein. Das Land Salzburg unterstützt dieses Gremium.

## 2.2 Wohnen und Raumordnung

### Wohnen

40



Die Salzburger Landesregierung bekennt sich im „Regierungsübereinkommen 2023 - 2028 Salzburg - Gemeinsam und sicher in eine stabile Zukunft“ dazu, in Salzburg **leistbares Wohnen** zu ermöglichen. Es soll insbesondere eine verstärkte Förderung von Nachverdichtungen, die grundsätz-

liche Forcierung des **Einsatzes recycelter Baustoffe** sowie Unterstützung und Begleitung bei der Renovierung von bestehenden Wohnbauten geben. Zudem soll die Wohnbauförderung bis 1. Jänner 2025 auf neue Beine gestellt werden und gemeinsam mit Expertinnen und Experten neue Modelle und Förderinstrumente in der Wohnbauförderung entwickelt werden.

Die Salzburger Landesregierung hat verstärkt Maßnahmen ergriffen, um den Einsatz von nachwachsenden Ressourcen noch stärker als bisher im Wohnbau zum Einsatz zu bringen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung sind die Zuschlagspunkte, die bei der Vergabe von **Bauvorhaben in Holzbaweise** vergeben werden.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- **Gestiegene Energiekosten** erfordern eine breite Offensive bei der Gebäudesanierung bis hin zu den Seniorenwohnhäusern. Daher wollen wir auch die **Sanierungsförderung** weiter attraktiveren. Dazu soll etwa ein zusätzlicher Sanierungsbonus auf die bestehende Sanierungsförderung eingeführt werden sowie eine Förderung für den baulichen Feuchtigkeitsschutz und sonstige Sanierungsmaßnahmen, wie sie bereits in § 22 Abs 1 Z 12 und 13 WFV idF LGBl. 29/2015 verankert war, wiedereingeführt werden.
- Die Kosten für die Errichtung von **Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** sollen generell als förderbare Kosten im Wohnbau gelten. Diese Infrastruktur wollen wir insbesondere auch im Bereich der öffentlich zugänglichen Besucherparkplätze forcieren. Wir wollen weitere Deregulierungsschritte im Bereich wohnbauförderungsrechtlicher Normen setzen. Aufbauend auf der bereits verabschiedeten großen Baurechtsreform wollen wir weitere Schritte in Richtung **Vereinheitlichung und Deregulierung der baurechtlichen Normen** setzen.
- Zudem soll ein **sparsamer Umgang mit Grund und Boden** erfolgen und somit eine Vermeidung übermäßiger Bodenversiegelung.

- Ein **Bekenntnis zu Holz als heimischen Baustoff mit hoher regionaler Wertschöpfung**. Neben der Errichtung von öffentlichen Bauten forcieren wir grundsätzlich den Einsatz von Holz - insbesondere im mehrgeschossigen Wohnbau - als **CO<sup>2</sup>-neutralen Baustoff** in Baurecht und Wohnbauförderung.

## Raumordnung

### ■ Arbeitsschwerpunkt Raumentwicklung für die Europaregion Salzburg

Der Arbeitsschwerpunkt „Raumentwicklung für die Europaregion Salzburg“, in dessen Rahmen **Projekte zum Ziel Europäische Territoriale Kooperation** bearbeitet bzw. vorbereitet werden, bereitet nach wie vor in Zusammenarbeit mit den

Verantwortlichen in Gemeinden, Regionen und dem Freistaat Bayern die fachlichen Grundlagen für eine nachhaltige **Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Europaregion Salzburg** auf und stellt sie zur Diskussion.

41

### Konkret wollen wir umsetzen

- Grundlage für die fachliche Beurteilung anstehender Projekte ist neben dem Entwicklungskonzept für die **EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein** aus dem Jahr 2001 weiterhin der im Jahr 2013 von der Landesregierung zur Kenntnis genommene **Masterplan für die Kernregion Salzburg**.
- Eine weitere Grundlage stellt das **Salzburger Landesentwicklungsprogramm 2022 (LEP)** dar. Im LEP 2022 werden Maßnahmen für die grenzüberschreitende Raumplanung definiert.

### ■ Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Bezug auf Salzburg

Im Rahmen des **Alpenraumprogramms** wird das Land Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Institut für Raumordnung (SIR) und Wohnen weiterhin Projekte durch Kofinanzierung oder Datenbereitstellung unterstützen bzw. eine Observer-Rolle wahrnehmen.

Salzburg ist Mitglied im **ESPON-Monitoring Committee** und ist damit an der **Entwicklung**

**des Programms für die nächsten Förder-Calls** aktiv beteiligt. Das **Europäische Forschungsnetzwerk für Raumentwicklung und territorialen Zusammenhalt ESPON** ist ein von der EU finanziertes Programm, das Wissenschaft und Politik miteinander verbindet. ESPON entwickelt Studien, die auf den von der öffentlichen Hand definierten Anforderungen basieren.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Im Rahmen der [EUREGIO-Facharbeitsgruppe Raumplanung](#) werden kooperative Projekte für die Grenzraumstrategie 2022 - 2027 erarbeitet.
  - Ein Projekt setzt sich mit der grenzüberschreitenden Berechnung der Versorgungsgüter mit öffentlichem Verkehr auseinander.
  - Ein weiteres Projekt sieht den [Aufbau eines Flächenpools für Gewerbeflächen](#) vor.
- Weiters ist in Zusammenarbeit mit der EUREGIO die [Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die grenzüberschreitende Europaregion Salzburg](#) geplant (vgl. LEP 2022).
- Im [Alpenraumprojekt Plan2Connect](#) (Mainstreaming ecological connectivity in spatial planning systems of the Alpine Space) geht es um die [überregionale und grenzüberschreitende Verbindung der zahlreichen Schutzgebiete im Alpenraum durch ökologische Korridore](#), die zum Erhalt funktionierender Ökosysteme beitragen. Fragen der biologischen Vielfalt, des Klimas und des ökologischen Verbunds sollen in die Raumplanungsinstrumente aufgenommen und in die Politik integriert werden.

42

### ■ Grundverkehr



Aus grundverkehrsrechtlicher Sicht ist darauf hinzuweisen, dass mit der Neukodifizierung des Grundverkehrsrechts durch das mit 1. März 2023 in Kraft getretene Salzburger Grundverkehrsgesetz 2023, LGBL. Nr. 95/2022, das in den Erläuterungen zur Regierungsvorlage mehrfach dokumentierte Bemühen verbunden war, den unionsrechtlichen Vorgaben einschließlich der inzwischen ergangenen Judikatur des EuGH vollumfänglich zu entsprechen.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Die Grundverkehrsbehörden (Grundverkehrskommission und Grundverkehrsbeauftragter) sehen es als ihre Aufgabe an, den von dem Unionsrecht gelassenen [Spielraum bestmöglich auszuloten und zu nutzen](#), um der in Punkt 4.2 des Regierungsübereinkommens 2023 - 2028 verankerten Zielsetzung, mit dem nicht vermehrbaren und daher besonders kostbaren Gut „Grund und Boden“ sparsam und nachhaltig umzugehen und klug hauszuhalten, gerecht zu werden.

## 2.3 Wirtschaft, Tourismus und Arbeit

### Wirtschaft

#### ■ Abschluss der EU-Förderperiode 2014-2020

Das Land Salzburg zeichnet für die Koordination und Abwicklung der aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanzierten EU-Programme verantwortlich, von denen Salzburger Einrichtungen und Unternehmen profitieren können.

In dieser Rolle trägt das Land für die Vorbereitung und die Begleitung der Umsetzung sowie die Abwicklung dieser Programme Sorge.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Eine wesentliche Aufgabe werden in den nächsten Jahren die Abschlussarbeiten zu diesen EFRE-Programmen der Periode 2014-2020 sein, gilt es die EU-Fördergelder gut auszuschöpfen und an die Projektträger auszuzahlen und die Programmumsetzung zu evaluieren.

43

#### ■ EU-Förderperiode 2021-2027

IBW/EFRE & JTF-Programm -  
Investitionen in Beschäftigung und  
Wachstum

Programmperiode 2021-2027



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Das österreichweite IBW/EFRE & JTF Programm 2021-2027 wurde in einem intensiven Prozess unter Federführung der ÖROK-Geschäftsstelle als gemeinsame Verwaltungsbehörde in Zusammenarbeit mit den zuständigen Koordinierungsstellen auf Landesebene und auf Bundesebene un-

ter Einbeziehung der Sozialpartner und sonstiger Nicht-Regierungsorganisationen erarbeitet. Das IBW/EFRE & JTF-Programm bildet den Rahmen, die wirtschaftspolitischen Strategien und Handlungsfelder Salzburgs - Standortstrategie 2035, Wissenschafts- und Innovationsstrategie 2030 - den regionalen Kontext für die salzburgspezifischen Schwerpunkte.

Das Programm ist somit als ergänzendes Instrument im gesamtösterreichischen sowie im salzburgspezifischen Förderportfolio zu sehen.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Salzburg konzentriert seinen EFRE-Mittelanteil auf Maßnahmen, die auf eine maßgebliche Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazitäten, die Unterstützung des Salzburger Mittelstandes in Industrie und Gewerbe und auf die Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung der THG-Emissionen gerichtet sind.
- Als programmverantwortliche Stelle wird das Land gemeinsam mit Partnern am Standort aktiv an der Umsetzung des Programms mitwirken, um eine vollständige Ausschöpfung der EFRE-Mittel über qualitätsvolle und langfristig wirkende Salzburger Projekte zu erzielen.

## ■ Interreg



Die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern fördert den Wissensaufbau und -transfer und den Austausch von guten Praktiken und erschließt Zugänge zu EU-Fördergeldern.



Für die grenzüberschreitenden Kooperationen mit den Nachbarländern Salzburgs bieten sich die EFRE-geförderten Programme [Interreg Bayern-Österreich](#) und [Interreg Österreich-Italien](#) an, die sich über die Periode 2021-2027 erstrecken.

44

### Konkret wollen wir umsetzen

- Daher wird sich das Land auch in den nächsten Jahren dafür einsetzen, die aktive [Beteiligung von Salzburger Einrichtungen an europäischen Kooperationen und Programmen](#) (Interreg) zu unterstützen.
- Die Arbeit wird in den nächsten Jahren darauf gerichtet sein, den Salzburger Einrichtungen beratend zur Seite zu stehen, um sicherzustellen, dass [die für Salzburg vorgesehenen EFRE-Gelder bestmöglich abgeholt](#) werden.

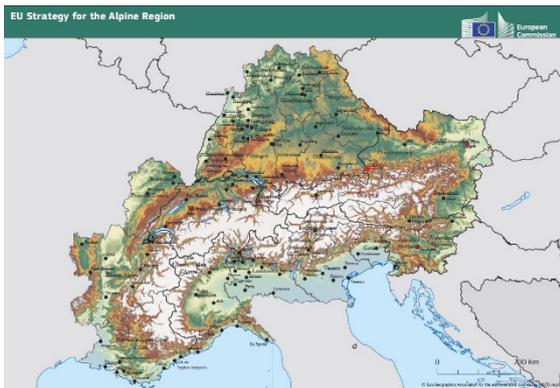


Das Land Salzburg nimmt eine aktive Rolle in der [alpenweiten Zusammenarbeit](#) ein. Als [Verwaltungsbehörde und gemeinsames Sekretariat](#) trägt es die Gesamtverantwortung für die Abwicklung des [Interreg Alpenraumprogramms 2021-2027](#). Mit diesem Programm ist es möglich, Projekte mit Partnern aus den [sieben Alpenstaaten](#) durchzuführen und [alpenweite Netzwerke](#) aufzubauen.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die Arbeit in den nächsten Jahren wird darauf gerichtet sein, eine [qualitätsvolle Programmabwicklung sicherzustellen](#) und Salzburger Organisationen bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten bestmöglich zu unterstützen.

## ■ EUSALP



Mit der makroregionalen Strategie EUSALP ist ein strategischer Rahmen geschaffen worden, in dem sowohl thematische Schwerpunkte vorangetrieben werden, als auch vielfältige Kooperations- und Fördermöglichkeiten erschlossen werden können. Das Land Salzburg bringt sich aktiv in die EUSALP ein.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Als **Verwaltungsbehörde** wirkt das Land am strategisch steuernden **Exekutivausschuss der EUSALP** mit. Und das Land bringt sich in die Arbeit der neun Aktionsgruppen wie folgt ein:
  - in die **Aktionsgruppe 2 Wirtschaft** und
  - in die **Aktionsgruppe 3 Arbeitsmarkt, Bildung und Ausbildung**,um mit den Partnern im Alpenraum und am Standort für Salzburg wichtige Themen wie **Kreislaufwirtschaft**, **Gesundheitstourismus** und die **Entwicklung und Gewinnung von Fachkräften** voranzutreiben.

## ■ EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein



Die EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein ist ein **freiwilliger Zusammenschluss auf kommunaler Ebene** von

rund 100 Gemeinden, zwei Landkreisen, zwei Interessenvertretungen und einer Privatperson. Die EUREGIO ist in vielen Lebensbereichen wie etwa **Tourismus, Verkehr, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Jugend, Raumordnung, Natur- und Umweltentwicklung, Land - und Forstwirtschaft oder Sport** eine wichtige Plattform und Motor für die Zusammenarbeit zwischen Bayerischen und Salzburger Gemeinden, Behörden und Einrichtungen.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die Zusammenarbeit mit den Partnern auf Bayerischer Seite im Rahmen der **Facharbeitsgruppe Wirtschaft** der EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein wird in den kommenden Jahren dazu genutzt, um die gemeinsamen Bemühungen in Grenzraum zur **Bekämpfung des Arbeitskräftemangels** und zur **Attraktivierung der dualen Ausbildung** voranzutreiben.

## ■ MINT



Das Land Salzburg wurde vor kurzem in das [EU-weite Netzwerk STEM-Coalition](#) aufgenommen. Dies erlaubt Zugang zu neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, best-practice-Beispielen und eventuell auch europäischen Fördergeldern für Salzburger Einrichtungen im Bereich MINT.

46

### Konkret wollen wir umsetzen

- Der Fokus wird in den nächsten Jahren u.a. darauf gerichtet sein, diese Netzwerkarbeit für Umsetzung des Leuchtturmprojektes [MINT-Modellregion](#) im Rahmen der [Arbeits- und Fachkräftestrategie des Landes](#) bestmöglich nutzbar zu machen.

## Tourismus

### ■ Anerkennung von Berufsqualifikationen von Bergsportführerinnen und Bergsportführern



Das Amt der Salzburger Landesregierung ist unter anderem für die Wahrnehmung behördlicher Aufgaben nach dem [Salzburger Bergsportführergesetz](#) (S.BFG) zuständig.

Dies umfasst insbesondere den Bereich der Anerkennung von Berufsqualifikationen von Bergsportführerinnen und Bergsportführern. Unter „Bergsportführer“ versteht

man Berg- und Skiführerinnen bzw. -führer sowie Canyoningführerinnen bzw. -führer. Die [EU-Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen](#) dient der Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes im Bereich der Anerkennung von Berufsqualifikationen und Freizügigkeit am Arbeitsmarkt. Sie wurde zuletzt durch die [EU-Richtlinie 2013/55/EU](#) geändert, die eine automatische Anerkennung für bestimmte, nicht reglementierte Berufe und eine Anerkennung durch den [Europäischen Berufsausweis](#) für einige andere reglementierte Berufe (wie z.B. für den Beruf der Bergsportführerin bzw. des Bergsportführers) einführt.

Der Europäische Berufsausweis ist ein [elektronisches Zertifikat](#), das die Anerkennung der beruflichen Qualifikation

beim Wechsel zwischen EU-Staaten erleichtern soll.

Grundsätzlich sind Ausbildungen zur Bergsportführerin bzw. zum Bergsportführer beim [Salzburger Bergsportführerverband](#) zu absolvieren. Hat eine Unionsbürgerin bzw. ein Unionsbürger eine gleichwertige Ausbildung in einem anderen Mitgliedstaat absolviert, bedarf es der Anerkennung dieser Ausbildung.

Hinsichtlich der Anerkennung von nicht vom Salzburger Bergsportführerverband durchgeführten fachlichen Ausbildungen und darauf beruhenden Qualifikationen findet gemäß § 11 S.BFG das Salzburger Berufsqualifikationen-Anerkennungsgesetz (BQ-AnerG.) Anwendung. Gemäß § 5 BQ-AnerG. haben Unionsbürgerinnen und Unionsbürger die Möglichkeit, das vereinfachte Anerkennungsverfahren über den Europäischen Berufsausweis zu nutzen.

47

### Konkret wollen wir umsetzen

- Das Land arbeitet mit dem [elektronischen Zertifikat](#) und schafft damit eine erhebliche Erleichterung für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die in einem anderen Mitgliedstaat entweder vorübergehend eine Dienstleistung erbringen oder sich niederlassen wollen.

## Arbeit

- **Umsetzung des Europäischen Sozialfonds für Salzburg in den Prioritäten „Armutsbekämpfung“ und „Gleichstellung“ in der neuen ESF Förderperiode bis 2027**



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS PLUS  
IN ÖSTERREICH

Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Die strategische Umsetzung des [ESF+ Programms Beschäftigung Österreich 2021-2027 für Salzburg](#) basiert in den genannten Prioritäten auf der Einbeziehung der relevanten Akteure: Im Rahmen der [Salzburger Allianz für Wachstum und Beschäftigung](#) werden unter Vorsitz des Landes bei allen Entscheidungen einerseits die [Sozialpartner](#) (Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer) und andererseits die [Maßnahmenpartner](#) (Arbeitsmarktservice, Sozialministeriumservice) eingebunden („Partnerschaftsprinzip“).

Die Salzburger Partner am Arbeitsmarkt haben sich darauf verständigt, bei der Ausrichtung des Mitteleinsatzes des Europäischen Sozialfonds (ESF+) ab 2023

auf die [stärkere, gleichstellungsorientierte Erwerbsbeteiligung von Personen, die es am Arbeitsmarkt schwer haben](#), hinzuwirken. Daher ist die ESF+ Umsetzung in Salzburg besonders auf die [Arbeitsintegration von Sozialunterstützungsbeziehenden, von Personen mit Migrationshintergrund und von Niedrigqualifizierten](#) ausgerichtet, sodass diese ein selbständiges Leben auf Grundlage eines eigenerwirtschafteten Einkommens führen können.

Als strategische Orientierungsgrundlage für die Maßnahmenausrichtung in der ESF+-Förderperiode 2021-2027 haben sich die Allianz-Partner auf das sog. [Stufenmodell zum Aufbau der Arbeitsfähigkeit](#), das dem Arbeitsmarkt „vorgelagert“ ist, verständigt: Dieses reicht vom Clearing über die Aktivierung und Tagesstrukturierung sowie Quali-

fizierung bis zur Arbeitseinübung und -gewöhnung mit anschließender Vermittlung auf sog. „Transit-Arbeitsplätze in geför-

derten Arbeitsprojekten“, um schlussendlich am ersten Arbeitsmarkt andocken zu können.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Aufbauend auf der bestehenden Maßnahmenlandschaft wird in der **ESF+-Förderperiode 2021-2027** die **betreute Beschäftigung**“ auch zur Arbeitseinübung und -gewöhnung, als **Brücke zum ersten Arbeitsmarkt** forciert.
- Weiters sind **Bildungsmaßnahmen für Beschäftigte ohne Berufsausbildung** geplant, um deren Arbeitslosigkeitsrisiko zu reduzieren.
- Um die Risiken der Verarmung und der sozialen Ausgrenzung von Frauen zu reduzieren, werden **zusätzlich Initiativen zur Erhöhung der Einkommen und zur besseren Gleichstellung von Frauen und Männern**, insbesondere durch den **Abbau von traditionellen Rollenbildern**, eingerichtet.
- Im Hinblick auf die sich ändernden **sozialen Problem- und Notlagen** ist die ESF+-Umsetzung 2021-2027 für Salzburg verstärkt darauf ausgerichtet, **neue Lösungswege** zu entwickeln und zu pilotieren. Somit soll zu sozialversicherungsrechtlich abgesicherter Beschäftigung und existenzsichernden Einkommen bei gleichzeitiger **Reduktion von sozialer Ungleichheit im Land Salzburg** beigetragen werden.

## 2.4 Nachhaltigkeit, Natur- und Klimaschutz und Energie

### Nachhaltigkeit

#### ■ Bodenschutz

Am 5. Juli 2023 hat die Kommission einen [Richtlinienvorschlag zum Bodenschutz](#) vorgelegt (Soil Monitoring Law, COM(2023) 416).

Das Ziel der Richtlinie besteht darin, einen soliden und kohärenten Bodenüberwachungsrahmen für alle Böden in der gesamten EU zu schaffen und die Bodengesundheit in der EU kontinuierlich zu verbessern, um bis 2050 gesunde Böden zu erreichen.

Aus Sicht der Kommission gelten 60 % bis 70 % der Böden EU-weit als ungesund, womit sich eine entsprechende Betroffenheit auch für Salzburg ableiten lässt. Wenngleich das Land Salzburg mit einer bestehenden Rechtsgrundlage und Maßnahmen zum Bodenschutz bereits lang-

jährige Bemühungen zur Erhaltung gesunder Böden setzt, stellt die Umsetzung der Richtlinie das Land vor neue Herausforderungen. In den Berichtszeitraum fallen sowohl die [Verhandlungen zur Richtlinie im Rat und im EU-Parlament](#), als auch [im Falle einer Verabschiedung deren Umsetzung](#).

Da Bodenschutz maßgeblich in den [Verantwortungsbereich der Länder](#) fällt, sind somit u.a. rechtssetzende Maßnahmen, ein umfangreiches Monitoring einschließlich Bodengesundheitsbewertungen, die schrittweise Umsetzung von Regenerationspraktiken/-maßnahmen als auch die Etablierung nachhaltiger Bodenbewirtschaftungspraktiken auf allen Böden vom Land durchzuführen.

49

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Das Land Salzburg sieht in einer EU-weiten Regelung des Bodenschutzes aufgrund der bestehenden Rechtslage und Aktivitäten für eine [nachhaltige Bodennutzung in Salzburg](#) positive Effekte.
- Gleichzeitig wird man sich aber dafür einsetzen, dass eine [ausufernde Bürokratie und hohe Kosten bei Implementierung und Umsetzung der Richtlinie](#) möglichst vermieden werden.

#### ■ Abfallwirtschaft



In Form der Recyclingziele sind im Rahmen des [Kreislaufwirtschaftspakets](#) konkrete Zielvorgaben der EU für die Abfallwirtschaft festgelegt worden.

Insbes. zur Erreichung der Vorgaben im Bereich der [Siedlungsabfälle](#) sind in Salzburg Maßnahmen umzusetzen.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Es ist geplant, die Bestimmungen des [Salzburger Abfallwirtschaftsgesetzes zu adaptieren](#) und mit jenen auf Bundesebene zu harmonisieren.
- Weiters sollen Maßnahmen wie die [Erarbeitung einer Leitlinie zur Getrenntsammlung](#), die [Unterstützung kommunaler Akteure bei der Umsetzung](#) ihrer abfallwirtschaftlichen Aufgaben sowie ein Rahmen für die Erreichung der Recyclingziele in Form einer [Neuaufgabe des Salzburger Abfallwirtschaftsplans](#) geschaffen werden. Jedoch liegt der Fokus nicht auf der alleinigen Erreichung der Recyclingziele, sondern primär auch in den Bereichen [Abfallvermeidung, Re-Use](#) und Erreichung einer [nachhaltigen Kreislaufwirtschaft](#).

### ■ Verordnung zur Wiederherstellung der Natur

Die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur hat das [Potenzial die land- und forstwirtschaftliche Produktionskapazität im Bundesland Salzburg erheblich einzuschränken](#) und damit auch die sichere Versorgung mit regionalen, nachhaltig produzierten Lebensmitteln zu gefährden. Dazu wurde im Regierungsübereinkommen 2023-2028 folgendes festgehalten:

„Der EU-Verordnungsentwurf zur Wiederherstellung der Natur ist in vielerlei Hinsicht [nicht akzeptabel](#).

Die Landesregierung setzt sich daher intensiv auf allen Ebenen gegen die Umsetzung des aktuell vorliegenden Vorhabens und den damit verbundenen Einschränkungen für die Land- und Forstwirtschaft ein.“

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die [Verordnung zur Wiederherstellung der Natur soll grundlegend überarbeitet werden](#) und auch wirtschaftliche und soziale Aspekte berücksichtigen. Es ist vor einem Beschluss eine umfassende Folgenabschätzung - insbesondere zur Versorgungssicherheit - einzufordern.

## Natur- und Klimaschutz

### ■ Natura 2000, LIFE-Projekte

Salzburg bekennt sich zu den Zielen und Maßnahmen der [Österreichischen Auenstrategie 2030+](#) und der Sicherung und Renaturierung von höchstwertigen Auwäldern. Im [Europaschutzgebiet Salzachauen](#) hat das Land Salzburg zusätzlich Flächen im Ausmaß von 520 ha erworben. Damit wird eine großflächige Renaturierung der Salzach samt Nebengewässern und Au-

wäldern, neben den bereits umgesetzten Maßnahmen (LIFE-Projekt Salzachauen sowie Renaturierung Weitwörther Au - Zone B) ermöglicht.

Die Einbindung der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer trägt dabei wesentlich zur Akzeptanz des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele bei.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Für die im Jahr 2019 nachnominierten Natura-2000 Gebiete wurden entsprechende Verordnungen erlassen und kundgemacht. Parallel zu den hoheitlichen Schutzvorschriften wurden bzw. werden erforderlichenfalls [vertragliche Vereinbarungen zum langfristigen Erhalt der Schutzgüter](#) abgeschlossen bzw. Managementpläne ausgearbeitet.
- Die ausständigen [Verordnungen für die Europaschutzgebiete Salzachauen und Bluntatal](#), die derzeit durch horizontal geltende Bestimmungen sowie nationale Schutzgebietsverordnungen geschützt sind, sollen erlassen werden.
- In [weiteren vier Europaschutzgebieten](#) werden die Schutzgüter evaluiert und taxativ im Schutzzweck der Verordnung verankert.
- Im [Europaschutzgebiet Kalkhochalpen](#) wird zudem ein Managementplan ausgearbeitet. Sämtliche Managementpläne werden analog im Naturschutzbuch sowie nunmehr laufend auch ergänzend auf der Homepage des Landes digital zugänglich gemacht. Mit diesen Maßnahmen wird den explizit das Bundesland Salzburg betreffenden Forderungen der Kommission aus dem Vertragsverletzungsverfahren Nr. 2022/2056 Rechnung getragen.
- Zur Gewährleistung des nach Art. 11 der FFH-Richtlinie (RL 92/43/EWG) erforderlichen Monitorings werden Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie im Rahmen der [landesweiten Revision der Biotopkartierung](#) miterhoben. Die Erhebung und der Bericht bezüglich des Zustandes der europarechtlich geschützten Tierarten und Lebensräume gemäß Art. 17 der FFH-Richtlinie für die Berichtsperiode 2019 - 2024 erfolgt in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Bundesländern Österreichs und unter Berücksichtigung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse.

51

### ■ Nationalpark Hohe Tauern



Der Nationalpark Hohe Tauern ist ein beeindruckendes Naturparadies und das größte Schutzgebiet der Alpen.

Mit seinen majestätischen Gipfeln, wilden Flüssen und einer reichen Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten ist der Nationalpark ein Juwel der alpinen Landschaft.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Geplant ist die **Finalisierung und Erlassung** der bereits in der vorangegangenen Legislaturperiode ausgearbeiteten Verordnung der Salzburger Landesregierung, mit der für die Außen- und Kernzonen des Nationalparks Hohe Tauern weitergehende Schutzbestimmungen erlassen werden (**Nationalpark-Schutzbestimmungsverordnung**). Das Vorhaben dient der weiteren **Umsetzung der FFH-Richtlinie** (Richtlinie des Rates 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EU) **und der Vogelschutzrichtlinie** (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) entsprechend der aktuellen Judikaturlinie des Verwaltungsgerichtshofs zur forstlichen Nutzung (VwGH vom 20. Dezember 2019, Ro 2018/10/0010; VwGH vom 28. März 2022, Ra 2020/10/0101).

52

## ■ Biodiversität



Salzburg bekennt sich zur Erhaltung, Förderung und ökologischen Verbesserung der weitgehend intakten Naturräume im partnerschaftlichen Zugang mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern und Naturnutzerinnen und Naturnutzern. In diesem Zusammenhang werden die Ziele der **EU-Biodiversitätsstrategie**, sowie der **Österreichischen Biodiversitätsstrategie 2030+**, mitgetragen und aktiv vorangetrieben. Diese zielt darauf ab, den Rückgang der biologischen Vielfalt als Lebensgrundlage für den Menschen aufzuhalten und proaktiv zu entwickeln.

Mit den Kampagnen **Natur im Garten** und **Natur in der Gemeinde** werden durch die

naturnahe Gestaltung von Gärten und Gemeindeflächen artenreiche Lebensräume geschaffen. Gleichzeitig wird eine **bessere Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft** für die Bedeutung der Biodiversität für das Leben jeder Einzelnen und jedes Einzelnen forciert. Als weiteres Beispiel zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie ist die **Initiative Streuobst**“ zur Errichtung von Streuobstgärten auf landwirtschaftlichen Flächen zu nennen. Mit der Ausweitung dieses erfolgreichen Projekts können für bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten wertvolle Lebensräume geschaffen werden.

Zur Erhaltung und Förderung der regionalen genetischen Vielfalt werden im Bundesland Salzburg zwei Initiativen in Form des Einsatzes von gebietseigenem Saatgut und Pflanzmaterial umgesetzt.

Die Initiative **Regionale Wiesensaatgutproduktion** fördert die Produktion und Verwendung von gebietseigenem Grünlandsaatgut aus Wildbeständen. Damit soll der genetischen Verarmung von Grünlandbeständen entgegengewirkt werden.

Salzburg nimmt damit eine Vorreiterrolle in Österreich und im europäischen Vergleich ein. Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erhaltung der genetischen Vielfalt leistet die seit 2020 im Aufbau befindliche Initiative **Regionale Gehölzvermehrung Salzburg**. Sie hat die Vermehrung und den Einsatz von autochthonen Wildgehölzen zum Ziel.

Parallel wird der Einsatz von **regionalem Saatgut und Pflanzmaterial** (Blütenstauden, Wildgehölze) bei Gemeindeprojekten, in Kooperation mit den bauenden Disziplinen des Landes sowie sonstiger Organisationen forciert. Das Bundesland Salzburg nimmt außerdem die Verantwortung zum **Schutz der Biodiversität im Bereich der Bestäuber** proaktiv war.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Mit Hilfe der **Bildungsinitiativen in den Wildbestäuberzentren in den Naturparks Riedingtal und Weißbach bei Lofer** sowie durch gezielte **Förderung deren Lebensräume** durch angepasste Landbewirtschaftung im Rahmen des vertraglichen Naturschutzes, soll dem dramatischen Rückgang der Wildbestäuber gegengesteuert werden.

#### ■ Invasive Arten



Die **EU-Verordnung Nr. 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten** ist ein wichtiger

Schritt zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa. Diese Verordnung legt Maßnahmen fest, um die Ausbreitung von invasiven Arten, die Ökosysteme und heimische Tier- und Pflanzenarten gefährden, zu kontrollieren. Sie fordert präventive Maßnahmen, Früherkennung und schnelle Reaktionspläne, um die Auswirkungen dieser invasiven Arten zu minimieren. Die Verordnung unterstreicht die Bedeutung des koordinierten Handelns auf europäischer Ebene, um den Schutz der natürlichen Umwelt und ihrer Artenvielfalt sicherzustellen.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Die **Verordnung Nr. 1143/2014 wird in Salzburg sukzessive umgesetzt**. Um in Schutzgebieten und besonders hochwertigen Flächen die heimische Artenvielfalt zu erhalten, werden gesonderte Bestandskartierungen durchgeführt, um in weiterer Folge eine fach- und zielgerichtete Bekämpfung über mehrere Jahre durchführen zu können.

## ■ Luftreinhaltung

Nach Bekanntwerden des Dieselskandals im Jahr 2015 und der nunmehr gesetzeskonformen Abgasreinigung bei neuzugelassenen Diesel-Pkw, sowie der zunehmenden Anzahl von Elektro-Fahrzeugen, hat sich die [Luftqualität im Land Salzburg in den letzten Jahren deutlich verbessert](#).

Seit nunmehr drei Jahren werden landesweit die Stickstoffdioxid-Grenzwerte sowohl der EU-Richtlinie als auch des nationalen Immissionsschutzgesetz-Luft eingehalten.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung der Luftqualität sind laut Fach-Studien keine Maßnahmen mehr notwendig,

um auch in Zukunft die aktuellen Grenzwerte landesweit gesichert einzuhalten. Das flexible Tempolimit auf der Salzburger Stadtautobahn („flexibler 80er“) wurde daher nach sieben Betriebsjahren im November 2022 aufgehoben. Das flexible Tempolimit auf der Tauernautobahn („flexibler 100er“) ist seit knapp 15 Jahren in Betrieb und wird 2023 aufgehoben.

Im Rahmen des [Grünen Deals](#) wird auf EU-Ebene über die Einführung [strengerer \(an die WHO angepasste\) Grenzwerte](#) diskutiert. Diese Grenzwerte sollen [ab 2030](#) europaweit eingehalten werden.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Im Hinblick auf diverse EU-Vorhaben im Bereich der Luftreinhaltung werden auch im Land Salzburg [weitere Anstrengung zur Reduktion von Luftschadstoffen](#) nötig. Durch den [Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs](#) kann hier ein Beitrag geleistet werden. Einhergehend mit dem zuvor genannten Ausbau ist eine [Reduktion des Individualverkehrs](#).

## ■ Lärm

Im Rahmen des Lärmaktionsplans (Grundlage: [EU-Umgebungslärmrichtlinie](#)) sind die [strategischen Lärmkarten](#) alle fünf Jahre zu überarbeiten.

Das Land ist für alle Landesstraßen mit einer Frequenz von mehr als 3 Mio. Kfz pro Jahr zuständig. Diese Lärmkarten wurden im Jahr 2022 aktualisiert und stellen eine wichtige Grundlage für Planungsentscheidungen dar.

Sämtliche Lärmkarten sind öffentlich zugänglich ([www.laerminfo.at](#) und [SAGIS](#)). Der zu erstellende [Lärmaktionsplan](#) weist u.a. Orte aus, an denen besonders viele Menschen von Lärm betroffen sind.

Bei der Erstellung des Lärmaktionsplans ist die Öffentlichkeit eingebunden und kann Stellungnahmen und Anregungen abgeben.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Auf der Grundlage des Lärmaktionsplans sind nun die [strategischen Teilaktionspläne](#) bis zum 18. Juli 2024 auszuarbeiten. Die Gesamtlänge der betroffenen Landesstraßenabschnitte beträgt insgesamt 481 km. Gegenüber 2018 sind die beiden Gemeinden St. Michael und Maria Alm neu hinzugekommen.

## ■ Klimaschutz / Klimawandelanpassung

Der [Masterplan Klima + Energie 2030](#) stellt das gegenwärtige Umsetzungsprogramm zur langfristigen [Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050](#) dar. Im Masterplan sind wesentliche (ressort-übergreifende) Umsetzungsschritte und Maßnahmen im Kompetenzbereich des Landes zur Erreichung der Bundes- bzw. EU-Energie- und Klimaziele bis 2030 definiert, an deren Umsetzungen in den kommenden Jahren weitergearbeitet wird. Die übergeordneten [Zielsetzungen des Masterplans](#) sind weiterhin kompatibel mit den zuletzt verschärften [EU-Zielsetzungen bis 2030](#) (Fit for 55 & Effort Sharing Regulation) und mit dem [EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050](#). Da die Erreichung der übergeordneten Ziele auch maßgeblich von der Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen auf Bundesebene

abhängt, ist eine enge Anbindung an den [Nationalen Energie- und Klimaplan](#) (NEKP) und entsprechende Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern geplant. Ebenso ist eine Weiterführung der regionalen, kommunalen und betrieblichen Programme zum Klimaschutz anvisiert. Im Bereich der Klimawandelanpassung werden den Vorgaben der [Paris-Ziele](#) sowie den [Empfehlungen des IPCC](#) folgend die [Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg](#) laufend umgesetzt und die Fortschritte regelmäßig alle fünf Jahre berichtet. Wie in den entsprechenden Strategien der EU ([EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel](#)) und des Bundes ([Nationale Anpassungsstrategie](#)) geht der Fokus vermehrt von der Verständnis- auf die Maßnahmenebene über.

55

### Konkret wollen wir umsetzen

- Es werden die [Vernetzung und Begleitung von entsprechenden regionalen und kommunalen Programmen zur Klimawandelanpassung](#) aktiv vorangetrieben und gefördert.

## ■ Klimafitter Wald



Die Anpassung des Waldes, insbesondere der Baumarten an die zu erwartenden Rahmenbedingungen des Klimawandels soll forciert werden.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Der [Bestandsumbau zu ökologisch und klimawandelresilienten Wald-ökosystemen](#) wird durch besondere Förderanreize, [finanziert aus dem GAP Strategieplan](#), verstärkt.

## ■ Pflanzenschutz im Wald

Der Pflanzenschutz im Wald wird entsprechend den EU-Verordnungen für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln umgesetzt.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die **Notfallpläne**, u.a. zur Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse wie das Auftreten von neuen Schädlingen oder Krankheiten, werden erstellt.

## Energie

56



Bis zum Jahr 2050 soll das Bundesland Salzburg klimaneutral und energieautonom sein. Konkret sollen bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen um 50 % im Vergleich zum Referenzjahr 2005 gesenkt werden und der Anteil der erneuerbaren

Energieträger auf 65 % erhöht werden (47,5 % im Jahr 2018).

Die Landesregierung bekennt sich im Regierungsübereinkommen 2023 - 2028 ausdrücklich dazu, den **Masterplan Klima und Energie 2050** in all seinen Facetten (**Erzeugung, Effizienz, Einsparung**) umzusetzen.

Die **Weiterentwicklung und verstärkte Umsetzung** der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 stehen im Vordergrund der Aktivitäten.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Zum **schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien** sollen Maßnahmen zur **Entbürokratisierung und Verfahrensbeschleunigung** umgesetzt werden, um auf diese Weise für die Salzburger Bevölkerung und die Gemeinden Energieförderungen zu vereinfachen und kundenfreundlicher zu gestalten. Dies soll u.a. auch die **vereinfachte digitale Abwicklung von „Phase-out Öl“** inkludieren.
- Die **Wasserkraft** in Salzburg, als wesentlicher Baustein eines ökologischen Energiemix, soll weiter ausgebaut werden und die Realisierbarkeit von Kraftwerken im salzburgisch-bayerischen Grenzraum sowie anderer Projekte geprüft werden.
- Es sollen **Bürgerbeteiligungsmodelle für Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie** entwickelt, unterstützt und umgesetzt werden.
- Die **erneuerbare Stromerzeugung** soll weiter ausgebaut werden. Dazu sollen u.a. Genehmigungsverfahren beschleunigt, zielgerichtet Förderinstrumente für Photovoltaikanlagen weiterentwickelt und klare Kriterien für geeignete Standorte von Photovoltaikanlagen in der Freifläche erarbeitet werden. Darüber hinaus soll ein **Investitionsschwerpunkt für Photovoltaik auf Dächern von Landesgebäuden** gesetzt werden.

- Die Forcierung des **Ausbaus von Fernwärme** mitsamt der Entwicklung einer **Fernwärmestrategie** in Kooperation mit unserem heimischen Energieversorger **Salzburg AG** und der **Verankerung im Baurecht und der Wohnbauförderung** stellen weitere Schwerpunkte dar, dies u.a. im Hinblick auf die Verfolgung der **Dekarbonisierungsbemühungen**.

## 2.5 Bildung und Wissenschaft

### Bildung



58

Wesentlicher Baustein der **Europa-Bildung** im Land Salzburg ist die Initiative **Europa in Salzburgs Schulen**. Im Rahmen dieser

Landesinitiative werden ca. wöchentlich praxisnahe EU-Expertenvorträge, Diskussionen über aktuelle EU-Politikbereichsentwicklungen, Hintergründe der EU-Entscheidungsfindung und zu Abstimmungsergebnissen im Europäischen Parlament durch den **EU-Bürgerservice des Landes** geboten.

Ziel ist es, im Bildungsbereich eine verstärkte Auseinandersetzung der Jugend mit EU-Entwicklungen anzuregen. Gefördert werden sollen kritisches Denken und Hinterfragen sowie das Erkennen großer Zusammenhänge auf europäischer Ebene.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Im **Schuljahr 2023/24** wird ein **Schwerpunkt auf die Europawahlen** mit dem Urnengang am 9. Juni 2024 gesetzt.
- Die **verstärkte Teilnahme von Salzburger Schulen und Bildungseinrichtungen an Erasmus+-Vorhaben** wird befürwortet.
- Aktuelle Projekte werden auf den Europa-Seiten des Landes dargestellt, vgl. [www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg](http://www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg).

### Wissenschaft



Die **Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburgs** ist vom Grundgedanken getragen, dass Wissenschaft, **Forschung und Innovation** wesentliche **Zukunfts-**

**faktoren** sind, die zur Entwicklung des Bundeslandes Salzburg in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Hinsicht beitragen. Wettbewerbsfähigkeit, Lebensqualität und Attraktivität Salzburgs können daher durch einen gezielten Auf- und Ausbau von Wissenschaft, Forschung und Innovation erhalten und gestärkt werden.

Die Wissenschafts- und Innovationsstrategie des Landes wurde im Einklang sensgeleiteten Regionalentwicklung - der Intelligenten Spezialisierung **Smart Specialisation** - und unter breiter Einbindung der Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Sozialpartnern erarbeitet.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Europäische „Missionen“ für Salzburg nutzen. Aktuell beteiligt sich das Land an dem Projekt „Nationale Behörden beim Übergang zu klimaneutralen Städten unterstützen“, das im Rahmen der **Mission Klima** aus Mitteln des EU-Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon Europe gefördert wird. Die insgesamt fünf „Missionen“ zu **Bodengesundheit, Krebsbekämpfung, Klimawandel, urbanen Räumen und Ozeanen** sollen in den kommenden Jahren aktiv angegangen und für Salzburgs weitere Entwicklung und seine spezifischen Themen ausgewertet bzw. genutzt werden.
- Die Teilnahme der Salzburger **Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Wissenschaftsbezug** an Ausschreibungen der EU-Forschungs- und Innovationsfonds (**Horizon Europe, Erasmus+, Digitales Europa und EU4Health**) wird ausdrücklich begrüßt.
- Aktuelle EU-Projekte im Bereich Wissenschaft, Forschung und Innovation mit Salzburger Beteiligung werden auf den Europa-Seiten des Landes dargestellt, vgl. [www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg](http://www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg).

## 2.6 Verkehr und Mobilität

### ■ Projekt EuRegioBahnen und die zentrale Achse „S-LINK“



Der Ausbau des Regionalbahnsystems wird mit der 2019 gegründeten eigenen Projektgesellschaft weiterhin konsequent verfolgt. In Erweiterung des bestehenden Lokalbahnastes im Norden wird gemäß der Empfehlung der EuRegioBahnen-Studie aus 2015 eine Stammstrecke vom Hauptbahnhof durch die Stadt Salzburg bis in den Süden über Anif, Niederalm, Rehhof bis nach Hallein geplant.

Die ersten Genehmigungsverfahren für den Bau dieser Stammstrecke sind derzeit im Gange, sodass bereits 2028 erste Abschnitte in Betrieb genommen werden könnten.

Zusätzliche Regionalbahnäste und Verbindungen mit dem TEN-V-Kernnetz in Salzburg sind darüber hinausgehende und zu prüfende Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung.

Zudem sollen grenzüberschreitende Verbindungen, wie zum Beispiel nach Berchtesgaden über eine neue Königsseebahn oder beispielsweise via die Strecke Salzburg - Freilassing geprüft werden, zumal auch durch den Ausbau der ABS 38 Freilassing - Mühldorf - München auf bayerischem Gebiet das Schienenverkehrsangebot weiter attraktiviert wird.

60

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Die Umsetzung des Projekts S-LINK als Verlängerung der Salzburger Lokalbahn durch die Stadt Salzburg bis in den Süden nach Hallein ist ein essenzieller Bestandteil für einen zukunftsorientierten Verkehr im Land Salzburg.
- Da die grenzüberschreitenden Verbindungen zwischen Salzburg und Bayern eine entscheidende Rolle in der regionalen Mobilität und wirtschaftlichen Zusammenarbeit spielen, sollen diese weiter ausgebaut werden.

### ■ Erhöhung der Chancen für nachhaltige Personen- und Gütermobilität durch Integration der Tauernachse in das Europäische TEN-V-Kernnetz



Die EU-Kommission hat die Bedeutung der Schaffung eines neuen Kernnetz-Korridors mit Schwerpunkt Schienenverkehr im Transeuropäischen Verkehrsnetz mit Beginn in Salzburg und Oberösterreich über mehrere Westbalkanstaaten bis zum Schwarzen Meer und zur Türkei erkannt.

So enthält der aktuelle Vorschlag auf Änderung der verbindlichen TEN-V-Leitlinien die [Schaffung eines „Alpine Western Balkan Rail Freight Corridor“](#) - als Teil des TEN-V-Kernnetzes.

Auf Salzburger Territorium betrifft das die [Tauernachse mit der Tauernbahn](#), die von der Landeshauptstadt über Salzach- und Gasteinertal Richtung Kärnten / Villach verläuft.

Die Übernahme der Tauernachse in das TEN-V-Kernnetz trifft das gemeinsame Interesse des Landes Salzburg, der Republik Österreich und der Europäischen Union, den Aufbau, die Effizienz und den Erhalt der hochrangigen Verkehrsinfrastruktur und deren Konnektivität zum benachbarten untergeordneten Verkehrssystem zu sichern.

Salzburg hat bereits Anteil am TEN-V-Kernnetz. So verläuft von Deutschland (Karlsruhe/Stuttgart/München) kommend Richtung Linz/Wien die [südliche Achse des Rhein-Donau-Kernnetzkorridors](#).

Im Zuge der neuen TEN-V-Leitlinien mit dem Balkan-Korridor spricht vieles für den

Status der Stadt Salzburg als sogenannter TEN-V-Kernnetzknotten. Als zugehörige Güterumschlageinrichtung eignet sich der [multimodale Containerterminal CTS](#) westlich der Landeshauptstadt.

Das Land Salzburg unterstützt auch die [Stadt Salzburg bei der Aktualisierung ihres Verkehrskonzeptes im Sinne der SUMP-Idee](#) (Strategic Urban Mobility Plan). Denn der Kommissionvorschlag für die neuen TEN-V-Leitlinien drängt mehrfach auf die Ausarbeitung und Umsetzung derartiger integrierter Mobilitätskonzepte - insbes. bei den Kommunen und Städten, die an den Knoten des TEN-Verkehrsnetzes liegen. Das in den vorangegangenen Europapolitischen Vorhabensberichten erwähnte [gemeinsame Lobbying der Länder Salzburg, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten beim Bund und der EU](#) hat maßgeblich zu dieser Entwicklung um die TEN-V-Leitlinien beigetragen. Die bis zur Jahreswende 2023/2024 zu erwartende EP/Rats-Einigung und ein nachfolgender Beschluss für die Anpassung dieser Richtlinie wird vom Land Salzburg weiterhin begrüßt.

61

### Konkret wollen wir umsetzen

- Das Land Salzburg ist seit 2022 um die Ergänzung per namentlicher Nennung des [Containerterminals CTS](#) in den [TEN-V-Leitlinien](#) im Sinne einer [Aufwertung](#) des Knotens bemüht und erhält dabei auch Unterstützung durch den Bund.
- Die [Ausarbeitung und Umsetzung von integrierten Mobilitätskonzepten](#) als zukunftsweisender Ansatz, um die Herausforderungen im Verkehrsbereich anzugehen. Das Ziel ist es, die Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger zu optimieren, den Verkehr effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Umweltauswirkungen zu reduzieren. Durch die [Integration von digitalen Technologien und umweltfreundlichen Transportmöglichkeiten](#) werden [integrierte Mobilitätskonzepte](#) zu einem Schlüsselement in der nachhaltigen Stadtentwicklung und der Verbesserung der Lebensqualität in urbanen Gebieten.

### ■ Salzburger Teilnahme am Projekt EUSALP - Action Group 4 - Mobility

Das Land Salzburg beteiligt sich weiterhin aktiv an der Umsetzung des 2015 von der Kommission anerkannten [EUSALP-Aktionsplans zum Vollzug der EU-Alpenraumstrategie EUSALP](#).

Weiterhin wird ein ständiger Vertreter aus dem Amt der Salzburger Landesregierung in die [EUSALP - Action Group 4 - Mobility](#) entsandt, um am Mobilitätssektor zu Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, umweltfreundlicher Mobilität und Anbin-

dung sowie nachhaltiger Bewirtschaftung der Energie-, Natur- und Umweltressourcen zu beraten.

Die Erkenntnisse dieser Expertengruppe haben [erheblichen Einfluss](#) auf die Aktionen und Entscheidungen von Kommission und gesetzgebenden Organen in der EU, wie z.B. im Rahmen der aktuellen Paketvorschläge zur europaweiten Ökologisierung und Digitalisierung des Güterverkehrs.

### Konkret wollen wir umsetzen

- [Zusammenarbeit mit anderen Alpenländern und -regionen](#), um gemeinsam Lösungen für Fragen der [Nachhaltigkeit, Mobilität, Umweltschutz und Wirtschaftsentwicklung](#) zu entwickeln.
- Ziel ist es, die [Alpenregion als eine der vielfältigsten und ökologisch wertvollsten Regionen Europas](#) zu schützen und zu fördern.

### ■ Land Salzburg Mitglied im Verein „Main Line for Europe e.V.“



Im Interesse eines beschleunigten Bahnausbaues an der südlichen Achse des Rhein-Donau-Korridors wurde 1990 die Initiative „Magistrale für Europa“ gegründet. Im Brennpunkt der Aktivitäten steht die [Umsetzung einer durchgehenden Eisenbahnverbindung als Hochleistungsstrecke von Paris über Straßburg - Stuttgart - München - Salzburg - Wien - Budapest und weiter Richtung Rumänien](#) und die Aufrechterhaltung entsprechender Verkehrsdienste nach höchsten Qualitätsstandards.

Die Initiative besteht seit 1990 und ist derzeit eine von 24 französischen, deutschen

und österreichischen Gebietskörperschaften sowie weiteren Organisationen getragene Interessengemeinschaft.

Die Kontakte und Netzwerke der Initiative reichen bis in die obersten Entscheidungsgremien der Europäischen Union.

Das Land Salzburg ist seit 2018 Mitglied in der Initiative. Um das Gewicht dieser Organisation zu erhöhen, wurde sie [am 27. September 2023 in Salzburg per gemeinsamem Beschluss](#) in den [Verein „Main Line for Europe e.V.“](#) umgewandelt.

Am Beispiel der bevorstehenden, Salzburg unmittelbar betreffenden Eisenbahninfra-

strukturvorhaben [Ausbaustrecke München-Mühldorf-Freilassing ABS 38](#) sowie der [Neubaustrecke zwischen Köstendorf und Salzburg](#) bietet die Mitgliedschaft bei der international vernetzten Lobbyingorga-

nisation [Main Line for Europe e.V.](#) erweiterte Möglichkeiten für Salzburg, sein Landesinteresse auf eine hochwertige Anbindung an das TEN-V-Kernnetz wahrzunehmen.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Aktiver Einsatz im Verein [Main Line for Europe e.V.](#) zur Schaffung einer effizienten und nachhaltigen Schienenverkehrsinfrastruktur, die die Länder Europas miteinander verbindet. Der [Schienenverkehr soll als umweltfreundliche Alternative zum Straßen- und Luftverkehr gefördert werden](#) und somit zur Reduzierung von Verkehrsemissionen und zur Entlastung von Straßen beitragen.

## 2.7 Familie, Frauen und Generationen

### Familie

#### ■ Frühe-Hilfen-Netzwerke



Frühe-Hilfen-Netzwerke dienen der bedarfsgerechten Unterstützung von Familien in belastenden Situationen in der

Lebensphase der frühen Kindheit (0-3 Jahre) und während der Schwangerschaft.

Im Zentrum steht ein regionales Netzwerk, das als multiprofessionelles Unterstützungssystem mit gut koordinierten, vielfältigen Angeboten für Eltern und Kinder fungiert. Kern der vertiefenden Unterstützung ist eine Familienbegleitung über einen längeren Zeitraum, die eine Beziehungs- und Vertrauensbasis mit den Familien herstellt und bedarfsgerecht spezifische Angebote aus dem Netzwerk vermittelt.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Der Ausbau der bestehenden regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke im Bundesland Salzburg erfolgt als Maßnahme im Rahmen des Österreichischen Aufbau- und Resilienzplans 2020-2026, finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU.
- Im Bundesland Salzburg übernimmt die Kinder- und Jugendhilfe des Landes den Aufbau, die Frühe-Hilfen-Koordination wird durch die Jugend am Werk GmbH erbracht.
- Der Verein pepp – Gemeinnütziger Verein für Eltern und Kinder im Bundesland Salzburg – erbringt die eigentliche Leistung in den Bezirken; in der Stadt Salzburg erfolgt dies durch die dort bereits etablierte Elternberatung.

### Frauen

Die Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025 der Europäischen Union setzt Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- Bekämpfung der geschlechtsspezifischen Gewalt sowie Schutz und Unterstützung für die Opfer
- Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und gleiche wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen und Männern
- Verringerung des Einkommens- und Pensionsgefälles und Abbau des Gefälles bei Betreuungs- und Pflegeaufgaben

■ Förderung der Gleichstellung und gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Entscheidungsprozessen



Der Frauenförderplan (StF LGBL. Nr. 39/2004) soll novelliert werden. Dazu soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, sodass ein Austausch zwischen den Dienststellen stattfindet und gleichzeitig Bewusstseinsarbeit geleistet wird.

■ Vorgaben zu gleicher Teilhabe von Frauen und Männern in Entscheidungspositionen entsprechen ebenfalls den Zielen der EU-Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter

Durch die Novellierung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes (S.GBG) wurde die Frauenquote im Frauenförderplan bereits auf 50 % angehoben.

■ Verringerung des Einkommens- und Pensionsgefälles und Abbau des Gefälles bei Betreuungs- und Pflegeaufgaben

Der Ratgeber des Landes Salzburg für Frauen zur Pensionsvorsorge wurde kürzlich überarbeitet. Er bietet Aufklärung über die Pensionslücke und Altersarmut bei Frauen. Das Pensionsgefälle zwischen den Geschlechtern ist eine direkte Folge von ungleicher Bezahlung. Im Regierungsübereinkommen 2023-2028 sind unter anderem Pensionssplitting sowie die Anrechnung von Kinderbetreuungszeiten als Maßnahmen gegen Altersarmut vorgesehen. Das Land Salzburg unterstützt zahlreiche Frauenvereine und Frauenberatungsstellen. Die Angebote und Leistungen

Insbesondere Maßnahmen, die Führungspositionen für Frauen attraktiver machen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, sind im Sinne der oben genannten EU-Rahmenbedingungen.

Konkret wollen wir umsetzen

- Verankerung der Ermöglichung von Führungspositionen in Teilzeitarbeit im Frauenförderplan des Landes.
- Im Regierungsprogramm sind flexible Modelle und Job-Splitting bei Führungspositionen vereinbart.

Konkret wollen wir umsetzen

- Alle drei Jahre wird ein Bericht zum Frauenförderplan veröffentlicht. Dieser dient der Transparenz beim Lohn- und Gehaltsgefälle.

Konkret wollen wir umsetzen

- Das Land Salzburg veröffentlicht gemäß § 7a S.GBG alle zwei Jahre einen Einkommensbericht.

## ■ Bekämpfung der geschlechtsspezifischen Gewalt sowie Schutz und Unterstützung für die Opfer

Ein weiterer relevanter Bereich sind weiterhin **Förderungen von Gewaltschutzeinrichtungen für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder**. Hier ist ein **eigenes Gesetz zu Schutzunterkünften bzw. Frauenhäusern geplant**, um eine solide rechtliche Grundlage für einen qualitativ hochwertigen, zeitgemäßen und den Erfordernissen der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit entsprechenden Betrieb der Einrichtungen zu schaffen. Der **Betrieb des Frauenhauses Pinzgau** soll im kommenden Jahr nach dem Bundes-

vergabegesetz (BVergG) ausgeschrieben werden. Ziel ist es, einen niederschweligen Zugang zu Beratung und Hilfe für Betroffene sicherzustellen. Darüber hinaus werden mit den Mitteln aufgrund der abgeschlossenen Artikel 15a-Vereinbarung über Schutzunterkünfte **zwei innovative Projekte im Bereich Gewaltschutz** gefördert werden können. Dabei ist angedacht, Schutzwohnungen spezifisch für junge Frauen aus gewaltbehafteten Familien sowie für Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen zu schaffen.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Beobachtet werden die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem **Kommissionsvorschlag für eine EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und von häuslicher Gewalt** und für eine **EU-Richtlinie zur Stärkung der Anwendung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für Männer und Frauen** bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durch Lohntransparenz und Durchsetzungsmechanismen.

## ■ Qualifizierungsangebote für Migrantinnen

Im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen, die unserem Bundesland durch die hohen Asyl- und Migrationszahlen der letzten Jahre erwachsen, wird das Land auch in den kommenden Jahren starkes Augenmerk auf diesen Bereich

legen. Einen hohen Stellenwert nimmt in diesem Zusammenhang insbesondere die **Zielgruppe der Frauen** ein, für die bereits wichtige **Maßnahmen zur Qualifizierung, persönlichen Festigung und zum Empowerment** realisiert wurden.

### Konkret wird umgesetzt

- **EU-BELONG: Ein interkultureller Ansatz für die Integration von Migrantinnen und Migranten in den Regionen Europas** wird aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU (AMIF) gefördert. Das Projekt ist breit angelegt und wird zusätzlich von internationalen und europäischen Institutionen und Organisationen unterstützt.
  - Ziel des Projekts ist es, die sozioökonomische Eingliederung und das Zugehörigkeitsgefühl von Migrantinnen und Migranten durch die **Entwicklung regionaler Integrationsstrategien** auf der Grundlage eines starken interkulturellen Ansatzes zu verbessern. Die Erkenntnisse des Projekts sollen im Rahmen der **Erstellung eines Salzburger Integrationsleitbildes** als Diskussionsbeitrag dienen.

## Generationen

### ■ Jugend



Die Inanspruchnahme des Europäischen Solidaritätskorps und von Erasmus+-Angeboten wird im Land Salzburg weiterhin durch den Verein akzente (Fachbereich Erasmus+, Jugend und Europäisches Solidaritätskorps) in Form von bewährten und zielgruppengerechten Beratungsdienstleistungen unterstützt.

67

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die Angebote zu u.a. Demokratie- und politischer Bildung werden auch in den nächsten Jahren aufrechterhalten.
- Über aktuelle EU-Projekte für Jugendliche wird auf den Europa-Seiten des Landes, vgl. [www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg](http://www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg), informiert.

### EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein

- Die grenzüberschreitende Initiative wird durch die aktive und regelmäßige Teilnahme an der EUREGIO-Facharbeitsgruppe Jugend genutzt, um den grenzüberschreitenden Raum gemeinsam zu gestalten. So sind u.a. Demokratiebildung und das Aufbrechen von Strukturen wie beispielsweise durch den Girls Day oder MINT-Initiativen wichtige Elemente dieser Zusammenarbeit.

## 2.8 Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Wasser

### Landwirtschaft

#### ■ Gemeinsame Agrarpolitik 2023-2027



Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU und die daraus zur Verfügung stehenden **EU-Finanzmittel** sind die tragende Säule zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Salzburger Landwirtschaft und des ländlichen Raums. Um das volle Poten-

zial auszuschöpfen, ist es wichtig, alle EU-Mittel für Salzburg zu sichern. Dazu wurde im Regierungsübereinkommen 2023 - 2028 folgendes festgehalten: „Die Ausfinanzierung der für die Landwirtschaft so wichtigen Maßnahmen wie **Agrarumweltprogramm**, **Ausgleichszulage** oder **Investitionsförderung** ist sicherzustellen.“

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Die verfügbaren EU-Mittel sollen durch die Bereitstellung von Landeskofinanzierungsmitteln in entsprechender Höhe gänzlich abgeholt werden.

#### ■ Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Die Einigung der Regierungschefs zum EU-Haushaltsrahmen 2021-2027 erfolgte im Jahr 2020. Das ist auch die finanzielle Basis der **GAP 2023-2027** und bedeutet für Österreich ein in etwa gleichbleibendes Budget wie aus dem Jahr 2007 (keine Wertanpassung). Die **Fördermittel sind nicht wertgesichert**, was durch die hohe Inflation der letzten Jahre zu erheblichen Wertminderungen führt. Um die **sehr ambitionierte Ziele der GAP**, welche vor allem auch im Lichte des **Grünen Deals** zu

erarbeiten waren, zu erreichen, ist eine **Wertanpassung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel** dringend nötig.

#### Konkret wollen wir umsetzen

- Um die Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik zu erreichen, setzen wir uns auf allen Ebenen dafür ein, die **Werthaltigkeit der GAP-Finanzmittel** zu erhalten.

## ■ Naturgefahrenmanagement

Ergänzend zu den betreffenden Schwerpunkten im GAP-Strategieplan kann das **Naturgefahrenmanagement** als Schwer-

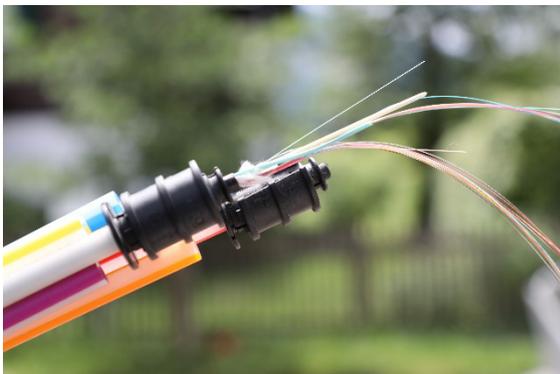
**punkt** für die Periode 2023-2028 genannt werden.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Neben dem Einsatz von Landesmitteln auf Basis des Wasserbau-  
tauförderungs-gesetzes für **technische Verbauungsprojekte der Wildbach-  
und Lawinerverbauung** werden auch **verstärkt waldbauliche Maßnahmen**  
in den Einzugsgebieten, in der Regel bewaldete Flächen, vor allem hin-  
sichtlich **Steinschlag und Erosionsschutz** in den Mittelpunkt der Tätig-  
keiten rücken. Damit soll das Risikomanagement und damit das Agieren  
im Schutz vor Naturgefahren verstärkt werden.
- Das **Pilotprojekt Waldbrandprognosemodell Lammertal** soll ausgebaut  
werden. In der laufenden Periode soll in jedem Bezirk eine ent-  
sprechende **Messstation** zur Beobachtung des aktuellen **Waldbrandrisikos**  
vor Ort eingerichtet sein. Die Finanzierung erfolgt über die Intervention  
77.02 des GAP-Strategieplans.

69

## ■ Breitbandausbau



Eine leistungsfähige Breitband-Infrastruktur ist eines der wichtigsten Fundamente für die erfolgreiche Digitalisierung und trägt wesentlich zur **Stärkung des ländlichen Raums** bei. Ziel ist eine nahezu **flächendeckende Versorgung** im Bundesland Salzburg mit **gigabitfähigen Anschlüssen bis 2030**. Neben privatwirtschaftlichen Investitionen sollen gesonderte Förderprogramme zur Zielerreichung beitragen.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Bereitgestellte Mittel im Rahmen des Förderprogramms **Breitband Austria 2030** („zweite Breitbandmilliarde“), welche zum Großteil aus den **Aufbau- und Resilienzmitteln der EU** stammen, die aus **NextGenerationEU** gespeist werden, sind abzuholen und **möglichst großflächige Glasfaserausbauprojekte in unterversorgten Gebieten** umzusetzen. Anschlussförderungen (Top-Ups) des Landes Salzburg zur erfolgreichen Umsetzung dieser Projekte werden dafür zur Verfügung gestellt.

## Jagd und Fischerei

### ■ Jagd



Die Jagd hat im Bundesland Salzburg eine lange Tradition und ist eng mit der Erhaltung der Tierwelt und der Bewirtschaftung der Landwirtschaft verbunden.

Die Jagd in Salzburg ist nicht nur eine Freizeitaktivität, sondern auch ein **wichtiger Beitrag zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts** in der Region.

Die allmähliche **Rückkehr des Wolfes** in die Region erfordert Handlungsbedarf, insbes. um die Bedenken von Landwirtinnen und Landwirten sowie Viehzüchterinnen und Viehzüchtern hinsichtlich möglicher Nutztierrisse auszuräumen.

70

### Konkret wollen wir umsetzen

- Erstellung eines **Managementplans**, der die Aufnahme des Begriffs **Risiko-tier** einschließt, unter Einbeziehung der **Zumutbarkeit und Verhältnismäßigkeit von Herdenschutzmaßnahmen**, um den Herausforderungen durch Großraubtiere zu begegnen. Im Umgang mit Großraubtieren - insbes. aufgrund der längst erfolgten Rückkehr des Wolfes nach Österreich - soll man sich auf allen politischen Ebenen für die **Lockerung des Schutzstatus'** einsetzen.
- Festlegung von Schuss- und Schonzeiten für den **Goldschakal** in einer entsprechenden Schonzeitenverordnung.
- Im Umgang mit dem **Fischotter** soll ein verstärktes Bestandsmanagement für das gesamte Bundesland Salzburg umgesetzt werden.
- Erstellung einer wildökologischen Raumplanung für den **Biber**, um Schäden und Gefährdungen von Menschen, in Siedlungen, sowie an land- und forstwirtschaftlichen Kulturen auf ein annehmbares Maß zu reduzieren.
- Die Entnahme von **Krähen, Elstern, Eichelhähern, Fischreihern, Kormoranen und Graugänsen** ist im Rahmen von Verordnungen vor allem im Hinblick auf Schäden, Biodiversität und den Auswirkungen auf andere Tierarten (z.B. Singvögel) zu ermöglichen.
- Stärkung der kompetenzrechtlichen Verankerung der landesgesetzlichen Bestimmungen der Jagd zur **Vermeidung der Zentralisierung jagdrechtlicher Belange**.
- Verstärkte Einbindung der Belange der Jagd bei **Schutzgebiets-Managementplänen**.

## ■ Fischerei



Die Unterstützungen aus dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds 2021-2027 (EMFAF) sollen dazu beitragen, den geringen Selbstversorgungsgrad mit heimischen Süßwasserfischen kontinuierlich und nachhaltig zu steigern.

Um die bestehenden Marktmöglichkeiten besser zu nutzen und zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen, wird eine Steigerung der Erzeugung weiterhin als wichtig erachtet. Eine positive Entwicklung der Produktion wird auch positive Auswirkungen auf die Beschäftigung in der Erzeugung und im Bereich der Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen haben.

71

### Konkret wollen wir umsetzen

- Ergänzend zu den Förderungen aus dem EMFAF sollen durch gezielten Einsatz von Landesmitteln weiterhin Präventionsmaßnahmen (Fischotterzäune, Überspannungen) gefördert sowie Entschädigungen für Fischverluste durch geschützte Prädatoren geleistet werden.
- Durch entsprechendes Prädatorenmanagement sollen innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen Entnahmen bei geschützten Arten von Fischfressern, wie bspw. beim Fischotter durchgeführt werden.



72

Im Rahmen des Regensburger Vertrages werden die **Planungen an den Grenzstrecken der Salzach und der Saalach** zwischen den zuständigen Dienststellen eng abgestimmt. Den Rahmen für die Erreichung des Zielzustandes der Grenzstrecke der Salzach bilden die Untersuchungsergebnisse und Experteneinschätzungen, die in die **Studie „Salzach natürlich!“** mündeten.

Die Gewässerentwicklung der Salzach im **Tittmoninger Becken** erfolgt nach den Rahmenbedingungen dieser Studie.

**Salzburg, Tirol und Bayern** arbeiten im Bereich der **operativen Hochwasservorhersage** eng zusammen und nutzen den technischen Fortschritt für die **Optimierung der Prognosemodelle**. Die Zusammenarbeit im Bereich der technischen siedlungswasserwirtschaftlichen Infrastruktur wird im Grenzbereich fortgesetzt. Synergien werden gemeinschaftlich bewertet und genutzt. Der **Erfahrungsaustausch** zur und die **Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur in Extremlagen** (welche ein wesentliches Standbein für den **Tourismus im Alpenraum** bedeuten), wird zwischen den Alpenstaaten fortgesetzt.

Potenzielle grenzüberschreitende Wasserbenutzungsanlagen werden gemeinschaftlich behandelt und in abgestimmten Prozessen behördlich bearbeitet.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die **Salzach im Freilassinger Becken** soll in einem grenz- und fachüberschreitenden Projekt so umgestaltet werden, dass die Ziele der FFH-Richtlinie unterstützt werden. Dafür sollen auch Mittel aus dem **EU-Umweltprogramm LIFE** in Anspruch genommen werden.
- Die **Querbauwerke an der Grenzstrecke der Saalach** sollen in einem abgestimmten grenzüberschreitenden Planungsprozess **fischpassierbar** gemacht werden. Die Maßnahmen, die die Zielzustände der Grenzstrecke der Saalach (gutes Potenzial) unterstützen, sollen umgesetzt werden.

## 2.9 Kultur und Sport

### Kultur

#### ■ Salzburger Museen



Im Rahmen der Ausstellungs- und Projektplanung werden in den Salzburger Museen **laufend Themenschwerpunkte mit europapolitischer Relevanz** gesetzt.

73

#### Konkret wollen wir umsetzen

- **Salzburg Museum - Gastspiel:** 2025 sollen in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Kunstverein künstlerische Projekte zur österreichisch-polnischen Geschichte entstehen. Den Ausgangspunkt bilden dabei mit der NS-Zeit schicksalhaft verbundene Biographien und Kunstwerke, mit deren Geschichten auch Formen von Erinnerungskulturen sichtbar gemacht werden sollen.
- Vom 21. Juni 2024 bis 6. Jänner 2025 präsentiert das DomQuartier Salzburg in der Residenzgalerie unter dem Titel **Die Farben der Serenissima. Venezianische Meister aus dem Kunsthistorischen Museum Wien** eine umfassende Schau, die ein Porträt der Stadt Venedig und ihrer Gesellschaft zeichnet. Thematisiert werden die wesentlichen Entwicklungen venezianischer Kunst von der Renaissance bis zum Rokoko.
- Im **Pongauer Heimatmuseum Schloss Goldegg** wird künftig ein Schwerpunkt zum Thema **Protestantemigration** gesetzt - eine Kooperation mit dem Salzburger Verein e. V. in Bielefeld wird angestrebt - und mit den heutigen Migrationsbewegungen in Zusammenhang gebracht.
- Anlässlich **500 Jahre „Bauernkriege“** sind 2026 verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema in Planung, mitunter eine Ringvorlesung bzw. ein Seminar im Fachbereich „Geschichte“ der Paris Lodron Universität Salzburg (Studienjahr 2023/24).

Daneben werden **länderübergreifende Kooperationen mit diversen europäischen Institutionen** sowie der Austausch mit wissenschaftlichen Einrichtungen verfolgt.

Durch die gemeinsame Konzeption werden **Nachhaltigkeit, Klimaschutz**, die Institutionen sowie deren Standorte und insbes. die ausgestellten **Künstlerinnen und Künstler** gestärkt.

## Konkret wollen wir umsetzen

- 2023 hat das [Museum der Moderne Salzburg](#) gemeinsam mit internationalen Partnerinstitutionen [sechs Ausstellungsprojekte in fünf Ländern](#), davon in drei EU-Ländern (Dänemark, Deutschland, Niederlande), realisiert. Diese internationalen Kooperationen werden weitergeführt und erweitert (u.a. mit den Ausstellungen Maria Bartuszo, Rose English, Alfredo Jaar, Charlotte Perriand und Rob Voerman).
- Der Sammlungs- und Ausstellungsschwerpunkt zur [eisenzeitlichen Kultur](#) und insbesondere zum [Fundort Dürrnberg](#) mit seinen komplexen Befunden und umfassenden internationalen Bezügen setzt länderübergreifende Kooperationen und Themen in der Forschung und bei Ausstellungen des [Keltenmuseums Hallein](#) voraus. Diesen Ansatz hat das Museum auch bei der Projektplanung und Ausstellungsvorschau im Zusammenhang mit dem bevorstehenden [Dachgeschoßausbau](#) ausgearbeitet.
- Das [Haus der Natur](#) lotet durch die Hospitanz einer Mitarbeiterin des Neandertal Museums (Mettmann) allfällige weitere Job-Shadowing Möglichkeiten aus.
- Außerdem ist das [Haus der Natur](#) Mitglied diverser internationaler Verbände und nimmt an den regelmäßig stattfindenden Tagungen und Konferenzen - mitunter mit eigenen Vorträgen - teil:
  - Vorstellung des Reptilienzoos auf der [Fachgruppentagung des Deutschen Museumsbundes im September 2023](#) im Aquazoo Löbbecke Museum in Düsseldorf
  - Mitglied der Fachgruppe Natur- und Umweltentwicklung der [EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein](#)
  - Mitglied der [European Union of Aquarium Curators \(EUAC\)](#)
  - Direktor Dr. Robert Lindner ist Referent bei der [Konferenz zum Thema „The Art of Natural History Museum Display“ am Oxford University Museum of Natural History](#); Organisator ist „Symbiosis“, ein Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der University of Birmingham, Mount Allison University in Canada, sowie von Museumsmitarbeitenden europäischer (und darüber hinaus) Museen.

### ■ Kulturerbe digital

Die Digitalisierung der musealen Sammlungsbestände in Salzburg (vgl. [www.salzburg.gv.at/Landesmuseen\\_DigitaleStrategie.pdf](http://www.salzburg.gv.at/Landesmuseen_DigitaleStrategie.pdf)) wird weiter vorangetrieben und in weiterer Folge die Präsenz in internationalen Kulturgüterdatenbanken intensiviert (z.B. Anbindung der Kunstdatenbank des [Museums der Moderne Salzburg an Europeana](#)). Für die [Regionalmuseen](#) wird dazu ein neues,

modernes, kompatibles sowie betriebs-sicheres Software-System implementiert. Um die [Sichtbarmachung der musealen Sammlungsbestände](#) im Rahmen von digitalen Online-Datenbanken in einem [rechtssicherem Raum](#) zu gewährleisten, bedarf es nach wie vor einer [Schärfung des Werknutzungsrechts innerhalb des Urheberrechts](#) auf nationaler wie EU-Ebene. Die Klärung dieser Problematik wird bereits seit 2017 verfolgt.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Schaffung eines rechtssicheren Rahmens für Museen im digitalen Raum (Bild-/Urheberrechte).
- Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie tritt das Salzburg Museum aktuell der Verbunddatenbank Interaktive Kataloge der Münzkabinette (IKMK) bei - diese zählt bereits 32 Partnerinstitutionen in Österreich, Deutschland, Schweiz und Griechenland - und wird bis 2024 wesentliche Sammlungsbestände zugänglich machen.
- Einen Schwerpunkt des Keltenmuseums Hallein bildet derzeit die Digitalisierung der Sammlungen Archäologie und historisches Salzwesen.

## ■ Schwerpunkte an der Schnittstelle von Kultur und Tourismus



## Konkret wollen wir umsetzen

- Auf Basis der seit der Steinzeit bestehenden Handelswege über die Alpen zwischen Italien und Österreich wird durch die Zusammenfassung einzelner Wegabschnitte und bereits bekannter Attraktionen ein neues, innovatives, nachhaltiges und grenzüberschreitendes Tourismusangebot in Form eines attraktiven Weitwanderweges entwickelt. Dabei wird das Kulturerbe der Cramars (Wanderhändler Italiens) und Samer (Spediteure des Mittelalters und Wanderhändler in Österreich) mit Storytelling und begleitet von entsprechenden Marketing- und Sensibilisierungsmaßnahmen (Nachhaltigkeit, Respekt vor der Umwelt) nähergebracht.
- Die Sammlung des Werfenwenger Skimuseums wird künftig in Bischofshofen in einem modernen Zentrum für Salzburger Wintersportgeschichte am Schanzengelände präsentiert und in ein Gesamtkonzept integriert.
- Die grenzübergreifende Bedeutung des Wintersports und des Skitourismus wird durch diese Neukonzipierung sichtbarer und anhand vielseitiger Blickwinkel einem internationalen Publikum eröffnet.

## ■ Auslandsateliers

Das Land Salzburg pflegt ein Netz von Auslandsateliers. [Salzburger Künstlerinnen und Künstler](#) erhalten die Möglichkeit, für rund einen Monat im Ausland zu arbeiten, Kontakte zur Kunstszene vor Ort zu knüpfen und Inspiration für die eigene künstlerische Weiterentwicklung zu bekommen. Ziel ist es, die Qualität der künstlerischen Produktion weiterhin auf hohem Niveau zu

halten. Eine Jury entscheidet über die Zuteilung der Ateliers, das Land Salzburg stellt Stipendien als Finanzierungsbeitrag zur Verfügung.

Mit Stand Juli 2023 sind dies folgende europäische Standorte (neben internationalen Standorten Taiwan, Indien, Mexiko):

76

Destination	Institution
■ Paris (FR)	Cité internationale des arts
■ Paliano bei Rom (IT)	Österreichisches Kulturforum Rom
■ Berlin (DE)	Milchhaus Atelieregemeinschaft
■ Sardinien (IT)	Galleria CULT, Valentina Piredda
■ Budapest (HU)	Budapest Galeria
■ Burgas, Athopol (BG)	National Academy of Art, Sofia
■ Warschau (PL)	Österreichisches Kulturforum Warschau
■ Tirana (AL)	Ministry of Culture

## Konkret wollen wir umsetzen

- Mit einigen dieser Institutionen besteht ein [direktes Austauschprogramm](#) und so können Künstlerinnen und Künstler aus dem Ausland das Gastatelier des Landes im Künstlerhaus nutzen.

## ■ Europäische Mozartwege



MOZART WAYS  
VIE DI MOZART  
VOIES DE MOZART  
MOZART WEGE

Cultural route  
of the Council of Europe  
Itinéraire culturel  
du Conseil de l'Europe



Der [Verein Europäische Mozart Wege \(EMV\)](#) wurde 2002 im Vorfeld des 250. Geburtstag von W.A. Mozart als [europäisches Kulturnetzwerk](#) gegründet und arbeitet seit über 20 Jahren als eigenständiger Verein mit Sitz und Geschäftsführung in Salzburg

unter Generalsekretär Mag. Gerhard Spitz. [Das Land Salzburg ist Mitglied des Vereins.](#) Als gut eingeführtes Projekt mit europaweitem Wirkungsbereich bietet der EMV ein [internationales Netzwerk](#) bestehend aus 30 Mitgliedern, das Städte, Regionen

und Einrichtungen in zehn europäischen Ländern verbindet, die Mozart auf seinen Reisen besucht hat.

Seit 2004 sind die Europäischen Mozart Wege eine **Kulturroute des Europarates**, die einzige im Rahmen des Kulturrouten-Programms des Europarates, die einen Musiker - W.A. Mozart und seine Musik - in den Mittelpunkt der Aktivitäten stellt.

Der Verein betätigt sich vor allem in den Bereichen **Kunst, Kultur und Jugend-**

**vermittlung**, aber auch **Wissenschaft, Tourismus und Marketing**.

Die umfangreichen Aktivitäten reichen von **Jugendprojekten** wie „Mozartklassen in Salzburg, Wien, Augsburg und München“ und **Schreibwerkstätten**, der Arbeit an einem **Mozart-Kinderliederbuch**, das in deutscher, englischer und italienischer Sprache erscheinen soll, bis hin zur **digitalen Wanderausstellung** zum Thema Mozarts Reisen nach Italien und der Weiterentwicklung von **Themenreiserouten**.

77

### Konkret wollen wir umsetzen

- Als **junge Botschafterinnen und Botschafter der Europäischen Mozartwege** fungieren beispielsweise das „Bella Musica Orchestra Salzburg“ der Universität Mozarteum auf den Spuren Mozarts in Italien sowie die Domkapellknaben und -mädchen und die Jugendkantorei am Salzburger Dom, ebenso wie die European Youth Orchestra Academy mit Sitz in Mannheim, wobei sich weitere ähnliche Orchesterprojekte in kontinuierlichem Aufbau befinden.
- Es wird eine **Videotrilogie** produziert: Mozarts Tod, Mozarts Ruhm nach seinem Tod und Gedanken zu Mozart.
- **Social Media Aktivitäten** werden künftig verstärkt eingesetzt, nachdem der Webauftritt bereits erneuert wurde - siehe [www.mozartways.org](http://www.mozartways.org).
- Es erfolgte eine **Evaluierung der Europäischen Mozartwege als europäische Kulturroute durch den Europarat** sowie eine Entwicklung und Umsetzung von Synergien mit anderen Kulturroutenprogrammen des Europarats.
- Die EMW sind als **Partner bei einem Erasmus+Projekt** beteiligt: „NEXT ROUTES - Upskilling of staff through digital, creative gamification and innovative strategies for the enhancement of EU Cultural Routes“. Das Projekt läuft von **2023 bis 2025**. Als Leadingpartner fungiert die „Phönizische Kulturroute“, ein weiterer Partner ist die „Jüdische Kulturroute“. Das Projekt zielt darauf ab, die Kompetenzen von Managerinnen und Managern der Kulturrouten in allen Aspekten der digitalen und kreativen Arbeit zu stärken, sie zu kreativem Handeln zu inspirieren und ihnen zu helfen, die Inhalte der Kulturrouten erfolgreich zu verbreiten. Mit der **Entwicklung von Spielen und digitalen Inhalten** soll dazu ein benutzerfreundliches Tool entwickelt werden.

## ■ SZENE Salzburg

apap - advancing performing arts project ist ein internationales Netzwerk von elf Kulturorganisationen im Bereich Tanz und performative Künste aus ganz Europa. Es besteht seit dem Jahr 2000, Initiatorin und antragsstellende Organisation war von 2000 bis 2020 die SZENE Salzburg. Seit 2020 zeichnet der Partner „Tanzfabrik

Berlin“ für die Antragsstellung verantwortlich. Gefördert durch verschiedene EU-Kulturprogramme ist es apap gelungen, kontinuierlich eine große Anzahl von Künstlerinnen und Künstlern zu unterstützen und neue Formate zu entwickeln, die den sich verändernden künstlerischen Praktiken und Bedürfnissen entsprechen.

### Konkret setzen wir um

- Das neue Projekt apap - FEMINIST FUTURES wird durch das Creative Europe Programm der Europäischen Union kofinanziert und zielt auf das ehrgeizigere Unterfangen ab, tiefgreifende soziale Veränderungen durch Kunst zu initiieren. Das Projekt läuft bis September 2024. Eine neue Einreichung für die nächste Periode ist geplant.

## ■ Schmiede Hallein

### Konkret wollen wir umsetzen

- Rewilding Cultures (Creative Europe Projekt) ist ein europäisches Kollektiv von temporär und regional verteilten Zentren für die Forschung in den Bereichen Kunst, Technologie und Communities. Die Partner sind Projekt Atol Institute (SI), Makery/Digital Art International (FR), Catch/Helsingør Kommune (DK), Schmiede Hallein (AT), Bioart Society (FI), Radiona (HR), Cultivamos Cultura (PT) und TTT (GR).
- Rewilding Cultures (www.rewildingcultures.net) ist das Folgeprojekt von feral labs und verbindet Partner aus acht EU-Ländern durch ihre gemeinsamen Interessen in der kunstwissenschaftlichen und kunsttechnologischen Forschung abseits der Ballungsräume. Ziel ist der nachhaltige Aufbau und die Stärkung von Kapazitäten kreativer Gemeinschaften durch internationale Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern, Forschenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Europa. Das Projekt konzentriert sich außerdem auf die Entwicklung einer umweltverträglichen Zukunft und auf die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung von Inklusivität und Zugänglichkeit zu den Veranstaltungen.

## ■ Toihaus

Wie wirkt Theater auf Kinder? Ab welchem Alter nehmen Kinder theatrale Ästhetik wahr und wie lassen sich Spuren dieser Wahrnehmung erkennen und abbilden?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das EU-Projekt „Mapping. A Map on the aesthetics of performing arts for early years“.

## Konkret setzen wir um

- In einem Zeitraum von fünf Jahren (2018-2023) wurde die [europäische Theaterlandschaft für Kleinstkinder](#) erforscht und kartographiert - die Erkenntnisse und Arbeitsmethoden werden am Ende in einer [gemeinsamen Publikation](#) veröffentlicht.
- In Koproduktions-Prozessen der teilnehmenden [18 Partnerinstitutionen](#) entstehen zahlreiche Stücke, die bei internationalen Festivals zur Aufführung kommen. Auch das [Bim-Bam](#) ist ein Mapping-Festival.

## ■ Weitere Netzwerke



Einen starken internationalen Fokus haben auch die [Sommerakademie für Bildende Kunst](#) - sowohl im Bereich der Lehrenden wie auch bei den Kursteilnehmenden - wie eine Reihe von international agierenden Festivals, allen voran die [Salzburger Festspiele](#), die [Osterfestspiele](#) und die [Mozartwoche](#), aber auch das [Marionettentheater](#), das [Mozarteumorchester](#) und die [Camerata Salzburg](#).

79

## Konkret wollen wir umsetzen

- Das [Tanzfestival Szene](#) oder das Festival leben von internationalen Netzwerken und Kooperationen.
- Weiters fördert das Land Salzburg [Vereine und Initiativen](#), die sich explizit um die Vermittlung europäischer Kulturwerte bemühen, etwa den Verein [Societa Danté Alighieri](#) sowie [Einrichtungen, die sich gegen Antisemitismus richten und für Toleranz stehen](#) (Gedenktage, Theaterwanderungen etc.).

## ■ Kooperation BMEIA-Auslandskultur (in Vorbereitung)

Ziel ist es, die österreichischen Expertinnen und Experten, Kuratorinnen und Kuratoren und Kulturmanagenden [mit den internationalen Kulturforen zu vernetzen](#). Der kooperative Ansatz soll bestehendes Wissen erweitern und bestmöglich international eingebracht und umgesetzt werden.

## Konkret wollen wir umsetzen

- [Salzburg wird sich an diesem Austausch beteiligen](#). Das Projekt ist in Vorbereitung und derzeit werden intern die möglichen Rahmenbedingungen abgesteckt.

## Sport



Das Land Salzburg beteiligt sich aktiv an der Arbeitsgruppe in der [EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein](#) und wirkt an der [Projektentwicklung und Konzeption von Sportveranstaltungen](#) mit. Das Land Salzburg ist aktives Mitglied der [Projektgruppe ARGE ALP Sport](#), bringt sich in die Konzeption und Umsetzung gemeinsamer Projekte ein und ist in Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden [stalter von ARGE ALP Sportwettkämpfen](#).

80

### Konkret wollen wir umsetzen

- In Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport soll eine [stärkere Vernetzung in europapolitischen Angelegenheiten des Sports](#) erfolgen. Das Land Salzburg wird sich aktiv in die Koordinierungsgespräche einbringen und Informationen auf Landesebene weiter kommunizieren.
- Das Land Salzburg bekennt sich im Regierungsübereinkommen 2023-2028 zu [Großsportveranstaltungen im Land Salzburg](#), die auch im europäischen Kontext von Bedeutung sind. Es sollen daher regelmäßig internationale Großsportveranstaltungen nach Salzburg geholt und in Salzburg ausgetragen werden.
- [Calls für EU-Fördermöglichkeiten \(inkl. Erasmus+\)](#) im Bereich Sport sollen noch gezielter an Sportverbände und -vereine kommuniziert werden, um diese zu ermutigen, sich verstärkt darum zu bewerben.
- Das Sportressort begrüßt Bestrebungen, im Rahmen von [LEADER](#) Projekte, wie zum Beispiel die Errichtung von Sport-/Bewegungsparks, zu realisieren und stellt im Rahmen bestehender Förderschienen (z.B. Sportstättenförderung) zu Deckung von Finanzierungslücken auch [anteilige Förderungen gem. Richtlinien](#) in Aussicht.
- Das Land Salzburg ist bestrebt - in Zusammenarbeit mit den Salzburger Sportverbänden und Sportvereinen - Angebote im Rahmen der Europäischen Woche des Sports zu erstellen und die [Europäische Woche des Sports](#) in Salzburg in den Fokus zu stellen.

## 2.10 Verwaltung, Gemeinden und Finanzen

### Verwaltung



Das Amt der Salzburger Landesregierung setzt seine Bemühungen zur Stärkung der europapolitischen Kenntnisse seiner Bediensteten fort.

Dies geschieht durch verschiedene Maßnahmen, beispielsweise

- eine Dienstzuteilung ins EU-Verbindungsbüro Brüssel,
- die Entsendung nationaler Expertinnen und Experten in die Europäische Kommission, und

- die Vermittlung von europarechtlichen Grundlagen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die **Kompetenzen der Landesbediensteten im Bereich der Europapolitik zu stärken** und ihre Rolle bei europäischen Herausforderungen zu festigen.

Im Landesdienst erfolgt eine **laufende Anpassung an EU-Richtlinien**, einschließlich Änderungen im Dienstrecht und im Gleichbehandlungsgesetz.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wichtiges Anliegen, und es wird ein betriebliches Gesundheitsmanagement ausgebaut.

Die **Modernisierung und Digitalisierung** der Verwaltung stehen im Mittelpunkt, einschließlich der Digitalisierung von Personalakten und der Einführung elektronischer Zustellungen im SAP/HCM-Projekt.

81

#### Fortführung des Dienstzuteilungsmodells

- Das Land Salzburg eröffnet den Bediensteten weiterhin die Möglichkeit der **Erweiterung ihrer europapolitischen Kenntnisse** durch eine Dienstzuteilung zum EU-Verbindungsbüro Brüssel. Die Bediensteten werden dabei von der Fachgruppe Personal unterstützt.

#### Fortführung der Entsendung nationaler Expertinnen und Experten

- Das Land wird weiterhin den Landesbediensteten Programme mit Europaschwerpunkt zur Kenntnis bringen. Zuletzt fanden befristete Entsendungen im Rahmen des **Programms zur beruflichen Weiterbildung öffentlich Bediensteter (NEPT)** in den Jahren 2020 und 2022 jeweils zur Europäischen Kommission, insbes. zur Generaldirektion Human Resources and Security statt.

## Fortführung der Vermittlung von europarechtlichen Grundlagen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Landesbediensteten

- Es werden den Landesbediensteten weiterhin **unionsrechtliche Grundlagen** und Inhalte sowie die **Europäische Wirtschaftspolitik** im Rahmen der dienstlichen Ausbildung vermittelt.
- Im Rahmen der **Grundausbildung der Salzburger Gemeindebediensteten** (ausgenommen Magistrat Salzburg) werden ebenfalls die Grundlagen des Unionsrechts im Unterricht vermittelt und im Rahmen der mündlichen Prüfung überprüft.
- Das **EU-Verbindungsbüro Brüssel** bietet in Zusammenarbeit mit dem **Referat Personalstrategie, Personalentwicklung und Lehrlingswesen** die Möglichkeit, im Rahmen eines mehrtägigen Auslandsprogramms die wichtigsten Institutionen der EU kennenzulernen, in spannenden Vorträgen Aktuelles über europapolitische Herausforderungen zu erfahren und Gespräche mit ranghohen Beamtinnen und Beamten der EU-Institutionen zu führen. An diesem Programm können **auch Führungskräfte und EU-Rechtsexpertinnen und -experten aus der Landesverwaltung** teilnehmen.
- Das **Potentialförderprogramm in der Landesverwaltung** ist auf die einzelnen Teilnehmenden maßgeschneidert. Wenn Entwicklungsziele mit Bezug zur Europäischen Union im Einzelfall definiert werden, wird eine Kooperation mit dem EU-Verbindungsbüro Brüssel (z.B. **Mentoring**) angestrebt.

## Laufende Umsetzung und Berücksichtigung von Unionsrecht

- Es erfolgt ein **laufender legislativer Anpassungsprozess** an die unionsrechtlichen Vorgaben, u. a. anhand der umzusetzenden EU-Richtlinien. Es darf in diesem Zusammenhang auf die kürzlich im Landtag beschlossenen Änderungen im Dienstrecht der Landes- und Gemeindebediensteten sowie im Salzburger Gleichbehandlungsgesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1152 sowie der Richtlinie (EU) 2019/1158 hingewiesen werden.

## Gesundheit

- Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein hohes Gut, mit dem verantwortungsbewusst im Sinne der Fürsorgepflicht im Arbeitsumfeld umgegangen wird. In der Fachgruppe Personal soll laut Regierungsübereinkommen 2023-2028 zukünftig das **betriebliche Gesundheitsmanagement für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** ausgebaut werden. Ähnlich wie auf EU-Ebene (Gesundheit: Europas Menschen im Mittelpunkt) wird durch die **Evaluierung der Beratungsstelle für Gesundheits- und Konfliktmanagement** hier eine weitere Initiative gesetzt.

- Ähnlich wie im Rahmen von Initiativen auf EU-Ebene ([Ein Europa für das digitale Zeitalter](#)) wird im Regierungsübereinkommen 2023-2028 der Salzburger Landesregierung eine moderne, bürgernahe, effiziente und transparente Verwaltung in den Mittelpunkt gerückt. In diesem Kontext sollen auch alle technischen Möglichkeiten für die [Weiterentwicklung der Verwaltung](#) genutzt werden und der schon weit fortgeschrittene Prozess der [Deregulierung und Digitalisierung weiter forciert](#) werden.
- In diesem Zusammenhang steht auch das Vorhaben, bis zur [Übersiedelung in das neu zu erbauende Landesdienstleistungszentrum am Salzburger Hauptbahnhof](#) weitgehend alle physischen [Personalakten und Materienfaszikel zu digitalisieren](#). Zusätzlich zum bereits umgesetzten elektronischen Personalakt wird auch im SAP/HCM-Projekt auf die elektronische Zustellung zukünftig ein großes Augenmerk gelegt werden. Die Komponenten ESS und MSS sollen erweitert werden und dazu beitragen, dass weniger physische Dokumente im Gebrauch sein werden.
- Mit der [Salzburger Verwaltungsakademie](#) wird in enger Kooperation gemeinsam an einer [digitalen Lern- und Talentmanagement-Lösung](#) gearbeitet, darunter:
  - Einführung und Implementierung einer [digitalen Lernplattform](#) zur Seminarverwaltung, Teilnehmerverwaltung, Distribution und Organisation von eLearnings sowie Talentmanagement (persönliche Entwicklungspfade für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).
  - Stetige [Weiterentwicklung und Aufbau eines umfassenden eLearning-Angebotes](#) zur Unterstützung und Bereitstellung von Lerninhalten „on demand“ (örtlich und zeitlich unabhängig bzw. auf Abruf), um flexible Arbeits- und Dienstzeitmodelle, dislozierte Teams und neue Lernformen oder/und moderne Lernformen zu unterstützen. Beispiele für bereits als eLearning zur Verfügung gestellte Lerninhalte: Datenschutz gemäß DSGVO, IT und Datensicherheit, Finanzausgleich, Stabilitäts-pakt.
  - Mittelfristig [Weiterentwicklung der Lernplattform zur Learning Experience Plattform \(LXP\)](#), um gezielt Inhalte von Relevanz aus dem www, dem Lernangebot der Salzburger Verwaltungsakademie und dem WIKI der Landesverwaltung zu den Lernenden zu bringen.

Die hier genannten Projekte zählen auf das Vorhaben gemäß Regierungsübereinkommen 2023-2028 der Salzburger Landesregierung, die Salzburger Verwaltungsaka-

demie als modernes Aus- und Weiterbildungszentrum weiterzuentwickeln, ein.

Die Weiterentwicklung der Salzburger Verwaltungsakademie zielt darauf ab, den

**Bildungsverbund** (Zusammenarbeit und Kooperation des Landes Salzburg mit den Salzburger Gemeinden und Städten, dem Magistrat Salzburg und den Beteiligungsunternehmen des Landes Salzburg) **zu stärken** und einen regen Wissensaustausch

der Bildungsverbundpartner untereinander und die Vernetzung mit Universitäten und Organisationen anderer Gebietskörperschaften über das Land Salzburg hinaus zu fördern.

## Gemeinden

84

# UNSER EUROPA UNSERE GEM\*INDE

Wir erleben bewegte Zeiten in Europa - und die Salzburgerinnen und Salzburger haben viele Fragen zur Zukunft der Europäischen Union. **Bürgermeisterinnen** **Bürgermeister** sowie **Gemeindevertreterinnen** und **Gemeindevertreter** sind dabei wichtige und zumeist erste An-

sprechpartner, wenn es um die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung Europas geht. Denn viele Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, wirken bis weit in die Gemeinden hinein. Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) und die Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich haben bereits 2010 die Initiative **Europa fängt in der Gemeinde an** ins Leben gerufen. Die Federführung liegt beim Bundeskanzleramt. Das erklärte Ziel ist es, in möglichst vielen österreichischen Städten und Gemeinden **Bürgermeisterinnen** und **Bürgermeister** sowie **Gemeindevertreterinnen** und **-vertreter** als **Europa-Gemeinderätinnen** und **Europa-Gemeinderäte** zu gewinnen.

### Konkret wollen wir umsetzen

- Derzeit sind in Salzburg **78 Europa-Gemeinderätinnen** und **Europa-Gemeinderäte** aktiv, um auf lokaler Ebene Diskussionen zu Europa-Themen zu führen, Informationen bereit zu stellen, Fragen zu beantworten, auf Sorgen einzugehen und allen die es wollen, eine Stimme zu Europafragen zu verleihen. Die erfolgreiche Initiative wird von Europe Direct Land Salzburg vor Ort betreut und in den kommenden Jahren weitergeführt.

## Finanzen



Die Beiträge Österreichs in das Budget der EU übersteigen in Summe die Auszahlungen, welche von der EU an Österreich überwiesen werden. Damit ist Österreich ein sog. „Nettozahler“-Land und hat ein Interesse daran, dass die EU-Beiträge so niedrig wie möglich gehalten werden, da andernfalls die Lücke zwischen Beiträgen und Rückflüssen tendenziell immer noch größer wird.

Bisherige EU-Fiskalregeln werden derzeit innerstaatlich im Österreichischen Stabilitätspakt 2012 abgebildet. Es müssen demgemäß die entsprechenden Vorgaben für die Schuldenbremse (= struktureller Haushaltssaldo), die Ausgabenbremse und die Schuldenquotenreduktion auch auf Landes- und Gemeindeebene eingehalten werden.

Während der Corona-Pandemie wurde jedoch seitens der EU die „General Escape

Clause“ aktiviert, durch die zwar nicht die Fiskalregeln außer Kraft gesetzt wurden, aber keine Strafverfahren gegen Mitgliedstaaten wegen eines übermäßigen Haushaltsdefizites eingeleitet worden sind.

Laut Ankündigung der Europäischen Kommission sollen jedoch ab 2024 wieder (neue) Fiskalregeln gelten, welche von den Mitgliedstaaten eingehalten werden müssen. Wiewohl es schon Vorschläge für die EU Economic Governance Reform gibt (mit einer künftigen Einteilung der Mitgliedstaaten nach deren Schuldentragfähigkeitsrisiko und einem zu monitorierenden Ausgabenindikator), ist deren genauer Inhalt aber nach wie vor nicht bekannt, obwohl der Budgetierungsprozess des Landes für 2024 und die mittelfristige Finanzplanung für 2025 bis 2028 schon voll im Gange sind.

Es wird auf der Basis der neuen EU-Vorgaben einen neuen innerstaatlichen Stabilitätspakt geben müssen, da der alte nicht mehr tauglich sein wird, um die EU-Vorgaben innerstaatlich umzusetzen.

Ziel muss es daher sein, dafür Sorge zu tragen, dass die Finanzpolitik des Landes Salzburg mit den Beiträgen, die Salzburg zum abzuschließenden neuen innerstaatlichen Stabilitätspakt zu erbringen haben wird, in Einklang stehen.

85

### Konkret wollen wir umsetzen

- Die Landesregierung bekennt sich zu einem konsequenten Konsolidierungskurs des Landesbudgets und orientiert sich an den Vorgaben des Österreichischen Stabilitätspaktes unter dem Grundsatz „Sparen, wo möglich - investieren, wo nötig“. Die Regelgrenzen des Österreichischen Stabilitätspaktes 2012 bzw. dessen Nachfolgeregeln für den strukturellen Saldo bzw. die Schuldenobergrenze sollen bereits in der Budgetierung, jedenfalls aber im Rechnungsabschluss, den Rahmen für den Landeshaushalt darstellen. Sollte diese Vorgabe zu einem Konsolidierungsbedarf führen, der in einem Jahr nicht bewältigbar ist, wird ein verbindlicher Konsolidierungspfad in der mittelfristigen Finanzplanung festgelegt.

- Daher ist unser klares finanzpolitisches Ziel, den **Schuldenabbau fortzusetzen** und **keine Neuverschuldung** mehr einzugehen, **sobald es die wirtschaftliche Lage wieder zulässt**. Geordnete Finanzen sind auch Basis für **notwendige Investitionen** in so wichtige Bereiche wie zum Beispiel **Gesundheit, Pflege, Bildung, Verkehr, Infrastruktur oder auch Kultur**, die wiederum als **Konjunkturmotor** in **wirtschaftlich schwierigeren Zeiten** dienen.

### 3 Demokratie und Europa: Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt.



Größtmögliche Transparenz und Partizipation als solide Basis für **Vertrauen und Verständnis** zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Politik sind seit vielen

Jahren wichtige und erfolgreiche Handlungsansätze der Salzburger Landesregierung. Sie sollen darum in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Wichtig ist uns dabei, dass **die Menschen im Land Salzburg auch künftig gebührend in den Mittelpunkt der Debatte über EU-Themen gerückt** werden.

Unser Ansatz lautet: Die EU sind nicht „die da in Brüssel“, sondern „**die EU sind wir alle**“.

87

Unser Handeln in der EU steht darum unter dem Motto:

#### **Gemeinsam für Salzburg in Europa.**

##### **Europa-Informationsarbeit des Landes Salzburg**

Die Europa-Informationsarbeit des Landes ruht auf drei Pfeilern

- **Europa konkret**
- **Europa leben**
- **Europa erfahren**

Die **Europa-Informationsarbeit des Landes Salzburg** erhält insbesondere im Vorlauf zu den anstehenden **Wahlen zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024** beson-

deres Gewicht. Konkret werden dafür Maßnahmen in den drei Säulen der EU-Informationspolitik des Landes gesetzt.

##### ■ **Europa konkret**

Das Land Salzburg geht gezielt auf die Herausforderung in der Öffentlichkeitsarbeit ein, die **EU-Themen in den lokalen Kontext** zu bringen, um eine hohe Medienresonanz zu erreichen.

Europapolitische Themen von breiter Relevanz für Salzburg werden über die **Landeskorrespondenz**, **Europa Spezial** ([www.salzburg.gv.at/europa-spezial](http://www.salzburg.gv.at/europa-spezial)) und **EU-Flash** ([www.salzburg.gv.at/eu-flash](http://www.salzburg.gv.at/eu-flash)) transportiert. Als zusätzliche Kanäle stehen neben den Social Media Kanälen **facebook**, **instagram** und **Twitter/X**, der **Land Salzburg Ticker**, die **Land Salzburg App** sowie das **Land Salzburg Magazin** zur

Verfügung. Die **Europa-Seiten des Landes** ([www.salzburg.gv.at/europa](http://www.salzburg.gv.at/europa)) werden laufend aktualisiert. Dafür hat sich die enge Zusammenarbeit von Landes-Medienzentrum und Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel und EU-Bürgerservice bewährt.

Neu sind seit 2023 aktuelle **Hinweise auf Europa-Termine in Salzburg** in Europa Spezial hinzugekommen, für die die EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein, Europe Direct Land Salzburg sowie Europe Direct Salzburg Süd als zusätzliche Kooperationspartner gewonnen werden konnten.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Die konkrete EU-Informationsarbeit hat sich bewährt und wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

### ■ Europa leben

„Europa leben“ steht dafür, dass Europa unseren Alltag durchzieht. Salzburgs Jugendliche erfahren das insbesondere durch die Videowettbewerbe von Europe Direct Land Salzburg, die Diskussionsrunden „Europa bewegt“ von Europe Direct Salzburg Süd, die Projektreihe „Mitmischen, Aufmischen“ des Salzburger Bildungswerkes in Kooperation mit akzente Salzburg, im Salzburger Jugendlandtag, oder auch bei den Themen-Nachmittagen von akzente Salzburg zu Mitwirkungschancen im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist weiters die verstärkte Teilnahme der Schulen im Land Salzburg an Erasmus+. Die beeindruckende Vielfalt dieser Projekte wird auf [www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg](http://www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg) abgebildet.

Die EU durchzieht ebenso den Alltag aller Salzburgerinnen und Salzburger, seien sie aktiv in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft oder wenn sie sich gesellschaftlich - z.B. in ihren Gemeinden - engagieren.

Insbesondere vor den EU-Wahlen - aber auch darüber hinaus - ist die Möglichkeit zur Mitwirkung wichtig. Sei es durch die Abgabe der Stimme bei den EU-Wahlen am 9. Juni 2024 oder aber im Zuge der Mitwirkung an EU-Konsultationen (Europa Spezial - Ihre Stimme ist gefragt) und durch die Bewerbung bei EU-Preisen (Teilnahmechancen werden per EU-Flash bekannt gemacht), wie es z.B. die EU-Bio-Hauptstadt Seeham 2022 erfolgreich vorgemacht hat.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Die erfolgreichen EU-Dialogformate im Land Salzburg werden weitergeführt und in den kommenden Jahren bei Bedarf angepasst bzw. ausgebaut.
- Durch die enge vertragliche Verknüpfung mit der Europäischen Kommission und die gleichzeitige Anbindung an das österreichische Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments bietet Europe Direct Land Salzburg zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Schwerpunktsetzungen. Im Rahmen einer koordinierten Österreichtour des Europa.Café und im Rahmen von Diskussionsveranstaltungen und Informationsarbeit sollen Salzburgs Bürgerinnen und Bürger für Desinformation sensibilisiert und gleichzeitig motiviert werden, zu aktuellen europäischen Themen zu diskutieren, sich einzubringen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Einen laufenden inhaltlichen Schwerpunkt stellt die Bedeutung europäischer Grundwerte dar.

## ■ Europa erfahren

Europa erfahren alle, die sich auf den Weg zu einem Besuch der EU-Institutionen in Brüssel begeben. So geht es auch jenen Kolleginnen und Kollegen, die als nationale Expertin bzw. nationaler Experte vom Land Salzburg in die Europäische Kommission entsandt werden, bzw. die eine Dienstzuteilung im EU-Verbindungsbüro Brüssel absolvieren. Eine besondere

Erfahrung bietet das Land weiters Studierenden, die sich um ein Praktikum im EU-Verbindungsbüro Brüssel bewerben können.

Ihre Erfahrungen schildern die [Salzburgerinnen und Salzburger in Brüssel](#) regelmäßig in Europa Spezial.

## Konkret wollen wir umsetzen

- Die [Landesförderung für Schulklassen für EU-Exkursionen nach Brüssel im Rahmen eines EU-Schulprojektes](#) wird auch künftig weitergeführt. Diese Exkursionen tragen wesentlich zur Transparenz des Geschehens auf europäischer Ebene bei und leisten einen wichtigen [Beitrag zur Europa-Bildung an Salzburgs Schulen](#).

## 4 Abkürzungsverzeichnis

90

Abs.	Absatz
ABS 38	Ausbaustrecke München-Mühldorf-Freilassing
AdR	Europäischer Ausschuss der Regionen
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AMIF	Europäischer Fonds für Asyl, Migration und Integration
ARGE ALP	Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
BMEIA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BNE	Bruttonationaleinkommen
BQ-AnerG.	Salzburger Berufsqualifikationen-Anerkennungsgesetz
BReg	Bundesregierung
BVergG	Bundesvergabegesetz
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung der EU
EFRE	Europäischer Fonds zur regionalen Entwicklung
EFSI	Europäischer Fonds für strategische Investitionen
EIB	Europäische Investitionsbank
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EMFAF	Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds
EMV	Verein Europäische Mozartwege
EMW	Europäische Mozartwege
EP	Europäisches Parlament
ESF+	Europäischer Sozialfonds Plus
ESPON	Europäisches Forschungsnetzwerk für Raumentwicklung und territorialen Zusammenhalt
ETZ	Europäische territoriale Zusammenarbeit
EU	Europäische Union
EUAC	European Union of Aquarium Curators
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EUREGIO	Gremium für regionalpolitische Zusammenarbeit
EUSALP	Makrostrategie für den Alpenraum
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
ha	Hektar
IBW	Investitionen in Beschäftigung und Wachstum
idF	in der Fassung
IKMK	Verbunddatenbank Interaktive Kataloge der Münzkabinette
Interreg	Grenzüberschreitendes Förderprogramm der EU
IPCC	Weltklimarat - Intergovernmental Panel on Climate Change
IT	Informationstechnologie
JTF	EU-Fonds für einen gerechten Übergang
Kfz	Kraftfahrzeug
KMU	Kleine und mittelgroße Unternehmen
LEADER	Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale (=Gemeinschaftsinitiative für die Entwicklung des ländlichen Raums)

LEP	Salzburger Landesentwicklungsprogramm
LGBI.	Landesgesetzblatt
LMZ	Landes-Medienzentrum
LT	Landtag
L-VG	Landes-Verfassungsgesetz
LXP	Learning Experience Plattform
MFR	Mehrjähriger Finanzrahmen
Mio.	Million
NEKP	Nationaler Energie- und Klimaplan
NGEU	NextGenerationEU, außerordentliche Aufbau- und Resilienz-Maßnahmen der EU (Mittelbindung 2020-2023, Durchführung 2020-2026) zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise
Nr.	Nummer
NRO	Nichtregierungsorganisation
NS-Zeit	Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945)
ÖROK	Österreichische Raumordnungskonferenz
RL	Richtlinie
RLEG	Netz der Regionen mit Legislativkompetenz
S.BFG	Salzburger Bergsportführergesetz
S.GBG	Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes
SAGIS	Salzburger Geographisches Informationssystem
SIR	Salzburger Institut für Raumordnung
sog.	so genannt
StF	Stammfassung
SUMP	Strategic Urban Mobility Plan
TEN-V	Transeuropäische Verkehrsnetze
THG	Treibhausgase
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
VwGH	Verwaltungsgerichtshof
WFV	Wohnbauförderungsverordnung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WIKI	Website, deren Inhalte nicht nur gelesen, sondern auch direkt im Webbrowser bearbeitet und geändert werden kann
www	World Wide Web (Internet)
Z	Ziffer

## 5 Abbildungsverzeichnis

92

Vorwort, S. 5	Copyright: Land Salzburg
Leitbild, S. 7	Copyright: Land Salzburg
Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess - Europäische Kommission S. 13	Copyright: Europäische Kommission / Europäische Union
Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess - Rat der Europäischen Union, S. 13	Copyright: Rat der Europäischen Union / Europäische Union
Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess - Europäisches Parlament, S. 14	Copyright: Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel
Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess - Europäischer Ausschuss der Regionen, S. 14	Copyright: Europäischer Ausschuss der Regionen / Europäische Union
Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess - AdR-Mitglied LH a.D. Univ-Prof. Dr. Franz Schausberger, S. 15	Copyright: Europäischer Ausschuss der Regionen / Europäische Union
Aktive Teilnahme des Landes Salzburg am EU-Gesetzgebungsprozess - Stellvertretendes AdR-Mitglied Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf, S. 15	Copyright: Europäischer Ausschuss der Regionen / Europäische Union
Salzburg in Brüssel - EU-Verbindungsbüro Brüssel, S. 16	Copyright: Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel
EU-Förderungen, S. 35	Copyright: Land Salzburg
Gesundheit, S. 36	Copyright: Land Salzburg
Gesundheit - Lebensmittelaufsicht, S. 37	Copyright: Land Salzburg
Pflege, S. 38	Copyright: Land Salzburg / Monika Rattey
Inklusion, S. 38	Copyright: Land Salzburg / Schrattenecker
Wohnen, S. 40	Copyright: Land Salzburg / Melanie Hutter
Raumordnung - Grundverkehr, S. 42	Copyright: Land Salzburg

Wirtschaft - EU-Förderperiode 2021-2027, S. 43	Copyright: Land Salzburg / Europäische Union
Wirtschaft - Interreg Bayern-Österreich, S. 44	Copyright: Interreg Bayern Österreich
Wirtschaft - Interreg Italia-Österreich, S. 44	Copyright: Interreg Italia Österreich
Wirtschaft - Interreg Alpine Space, S. 44	Copyright: Interreg Alpine Space
Wirtschaft - EUSALP, S. 45	Copyright: Europäische Kommission / Europäische Union
Wirtschaft - EUREGIO Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, S. 45	Copyright: EUREGIO Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein
Wirtschaft - MINT, S. 46	Copyright: Industriellen Vereinigung
Tourismus, S. 46	Copyright: Land Salzburg
Arbeit, S. 47	Copyright: Europäischer Sozialfonds Plus in Österreich
Nachhaltigkeit - Abfallwirtschaft, S. 49	Copyright: Land Salzburg / Otto Wieser
Natur- und Klimaschutz - Nationalpark Hohe Tauern, S. 51	Copyright: Nationalpark Hohe Tauern
Natur- und Klimaschutz - Biodiversität, S. 52	Copyright: Land Salzburg / Melanie Hutter
Natur- und Klimaschutz - Invasive Arten, S. 53	Copyright: Landesfischereiverband Salzburg / Daniela Latzer
Natur- und Klimaschutz - Klimafitter Wald, S. 55	Copyright: unsplash
Energie, S. 56	Copyright: Klima- und Energiefonds Krobath Ringhofer Preiss, Robert Koch
Bildung, S. 58	Copyright: Land Salzburg
Wissenschaft, S. 58	Copyright: Leo Neumayr
Verkehr und Mobilität - Projekt EuRegioBahnen und die zentrale Achse „S-Link“, S. 60	Copyright: S-LINK / dunkelschwarz ZT OG

Verkehr und Mobilität - Integration der Tauernachse in das Europäische TEN-V-Kernnetz, S. 60	Copyright: Europäische Kommission / Europäische Unioni
Verkehr und Mobilität - Land Salzburg Mitglied im Verein „Main Line for Europe e.V.“, S. 62	Copyright: Main Line for Europe e.V.
Familie, S. 64	Copyright: pixabay
Frauen - Förderung der Gleichstellung und gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Entscheidungsprozessen, S. 65	Copyright: Michael Blackburn
Generationen - Jugend, S. 67	Copyright: Land Salzburg / Neumayr / Leo
Landwirtschaft - Gemeinsame Agrarpolitik 2023-2027, S. 68	Copyright: Land Salzburg / Melanie Hutter
Landwirtschaft - Breitbandausbau, S. 69	Copyright: Land Salzburg / Neumayr
Jagd, S. 70	Copyright: Land Salzburg / Melanie Hutter
Fischerei, S. 71	Copyright: Land Salzburg
Wasser, S. 72	Copyright: Land Salzburg / Otto Wieser
Kultur - Salzburger Museen, S. 73	Copyright: Land Salzburg / Otto Wieser
Kultur - Schwerpunkte an der Schnittstelle von Kultur und Tourismus, S. 75	Copyright: Land Salzburg / Otto Wieser
Kultur - Europäische Mozartwege, S. 76	Copyright: Europarat
Kultur - Weitere Netzwerke, S. 79	Copyright: www.neumayr.cc
Sport, S. 80	Copyright: Land Salzburg / Bernhard Kern
Verwaltung, S. 81	Copyright: ZOOMVP.AT
Gemeinden, S. 81	Copyright: Bundeskanzleramt
Finanzen, S. 85	Copyright: Land Salzburg / Franz Neumayr
Demokratie und Europa, S. 87	Copyright: Land Salzburg



## Kontakt

Landes-Europabüro Salzburg/Verbindungsbüro zur EU Brüssel  
Mag.<sup>a</sup> Michaela Petz-Michez, M.E.S. MBA  
Postfach 527 | 5010 Salzburg  
E-Mail: europabuero@salzburg.gv.at  
Website: [www.salzburg.gv.at/europa](http://www.salzburg.gv.at/europa)

## Nr. 36 der Schriftenreihe Landes-Europabüro Salzburg

### Impressum

**Medieninhaber:** Land Salzburg

**Herausgeber:** Landes-Europabüro Salzburg/  
Verbindungsbüro zur EU Brüssel, vertreten durch  
Mag.<sup>a</sup> Michaela Petz-Michez, M.E.S. MBA

**Redaktion:** Mag.<sup>a</sup> Michaela Petz-Michez, M.E.S. MBA,  
Mag.<sup>a</sup> Maren Kuschnerus, Dr. Julia Pleiel

**Umschlaggestaltung:** Landes-Medienzentrum/Grafik

**Druck:** Druckerei Land Salzburg

**Alle:** Postfach 527, 5010 Salzburg

**Bilder:** Siehe Einzelnachweise im Abbildungsverzeichnis

**Stand:** Oktober 2023

**Downloadadresse:**

[www.salzburg.gv.at/themen/europa/europapolitik/eu-vorhabensbericht](http://www.salzburg.gv.at/themen/europa/europapolitik/eu-vorhabensbericht)

Vom Salzburger Landtag zur Kenntnis genommen  
am 31. Jänner 2024 (Beilagennummer 220)



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen  
Umweltzeichens, Druckerei Land Salzburg UW-Nr. 1271



LAND  
SALZBURG